

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druckerei: Nachrichten Dresden
Hauptstadt-Dresdener-Verlag
Hauptstadt-Dresdener-Verlag
Hauptstadt-Dresdener-Verlag

Bezugspreis bei halbjährlicher Abnahme monatlich 2,20 RM. (einschließlich 10 Pfg. für Zustellung), durch Postweg 2,30 RM. einschließlich 10 Pfg. Postgebühr (ohne Verrechnungsgeld) bei 1 mal wöchentlichem Versand. Einzelnummer 15 Pfg., außerorts 20 Pfg. Anzeigenpreis: Die erste Spalte 20 mm breite Zeile 25 Pfg., für 40 Zeilen 10 RM., die 20 mm breite Zeile 200 Pfg., außerorts 250 Pfg., ab 1. April 1932. Familienabgabe 10 Pfg. für 10 Familienmitglieder. Offizieller Preis 30 Pfg. Wichtige Nachrichten gegen Vorzahlung.

Druck u. Verlag: Neumann & Neumann, Dresden, Postfach-Nr. 1046 Dresden
Hauptstadt-Dresdener-Verlag
Hauptstadt-Dresdener-Verlag
Hauptstadt-Dresdener-Verlag

Die einzige Dresdner Zeitung mit Morgen- und Abendausgabe

Entscheidende Besprechung bei Hindenburg

Hitler verhandelt mit Schleicher und Papen Drei Männer machen deutsche Geschichte

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 13. August. Der Führer der Nationalsozialisten, Adolf Hitler, ist am Sonnabend früh in Berlin eingetroffen. In der 11. Vormittagsstunde begab sich Hitler zunächst zum Reichswehrminister von Schleicher, mit dem er eine etwa einstündige Besprechung hatte. Im Anschluss daran fuhr Hitler in die Reichskanzlei zu einer Besprechung mit dem Reichskanzler von Papen. Das weitere Programm ist nun so, daß im Anschluss an die Besprechung Hitler-Papen der Reichskanzler sich zunächst zum Reichspräsidenten begeben wird. Hitler soll dann um 1 Uhr ebenfalls beim Reichspräsidenten erscheinen, und es findet dann die angekündigte Besprechung zu drei statt.

Damit sind die Regierungsverhandlungen auf ihrem Höhepunkt angelangt. Die Entscheidung wird voraussichtlich im Laufe des Sonnabends fallen.

In der Wilhelmstraße wird nach wie vor betont, daß der Reichspräsident daran festhält, daß die Reichsregierung den Charakter eines Präsidialkabinetts nicht verliert. Das braucht aber noch nicht zu besagen, daß etwa ein Präsidialkabinet unter Hitler damit ausgeschlossen sei. Die Entscheidung liegt in den Händen Hindenburgs. Für den Sonnabendabend ist dann eine Kabinettsitzung vorgesehen. Je nachdem ob die Entscheidung für Hitler positiv oder negativ ausfällt, wird sich das Kabinettschicksal entscheiden, ob es seinen Gesamtrücktritt nimmt, ob eine personelle Umgruppierung stattfindet oder ob es in derselben Besetzung wie bisher verbleibt.

In Zentrumskreisen ist man über die scharfe Ablehnung, die die Einladung zu Koalitionsbesprechungen durch die NSDAP, und die Deutschnationalen gefunden hat, heute sehr betrübt. Man verweist sich erneut darauf, daß nur eine parlamentarische Lösung möglich sei und hält es für richtig, die Warnung an die Adresse des Reichspräsidenten und der Reichsparteien auszusprechen, doch ja nicht den in der Verfassung vorgesehenen parlamentarischen Koalitionsweg zu verlassen.

Ueber das Gespräch, das Hitler mit Schleicher geführt hat, ist folgendes mitzuteilen:

Die in politischen Kreisen verkauft, hat Hitler in seiner Unterredung mit dem Reichswehrminister Schleicher erneut die Unabänderlichkeit seines Entschlusses unterstrichen, daß man ihn entweder mit dem Kanzleramt betrauen oder aber auf eine Mitarbeit mit den Nationalsozialisten verzichten müsse. Im Anschluss hieran begann die Unterredung mit dem Reichskanzler. Beim Reichskanzler erschien Adolf Hitler in Begleitung Dr. Frick. Von Seiten der Reichskanzlei nahm an der Unterredung der Staatssekretär der Reichskanzlei, Pland, teil. Die Besprechungen zogen sich ziemlich lange hin. In der Wilhelmstraße herrschte eine große Menschenmenge vor den Türen der Reichskanzlei auf das Erscheinen Hitlers.

Die Spannung über die Dinge, die sich hinter den Türen des alten Wismarckpalais abspielten, ist inzwischen aufs höchste gestiegen. Die lange Dauer der Besprechungen mit dem Reichskanzler machte es notwendig, die Unterhaltung mit dem Reichspräsidenten, die ursprünglich für 1 Uhr mittags schon vorgesehen war, auf die späteren Nachmittagstunden zu verschieben. Sie wird, wie wir hören, erst zwischen 3 und 6 Uhr nachmittags erfolgen. Stimmungsmaßstab ist nur so zu berichten, daß die Lage sich erneut verwickelt hat.

Man hat offenbar in Kreisen der Reichsregierung an Unrecht gehandelt, Hitler werde von seiner Forderung abzubringen sein. Unter diesen Umständen hängt alles von der Entscheidung ab, die der Reichspräsident von Hindenburg, der noch heute Abend nach Dapreußen zurückzureisen gedenkt, fällen wird.

Die Besprechung beim Reichskanzler v. Papen war um 1,45 Uhr beendet. Die gemeinsame Konferenz beim Reichspräsidenten, an dem dieselben Persönlichkeiten, zu denen noch der Staatssekretär Weizsäcker hinzutritt, teilnehmen werden, ist auf 4,30 Uhr nachmittags anberaumt.

Die Bekämpfung des Terrors in Preußen

Ein Erlaß Dr. Brauns an alle Polizeibehörden

Berlin, 13. August. Der kommissarische preussische Innenminister hat an alle Polizeibehörden einschließlich Landjägereien folgende Anweisung gegeben:

Nachdem die Verordnung des Reichspräsidenten gegen politischen Terror vom 8. August 1932 ergangen ist, haben die Polizeibehörden und Landjägerei-Beamten alle Kräfte und alle ihnen zur Verfügung stehenden Mittel einzusetzen, um jeden Fall eines Terroraktes auf dem schnellsten Wege aufzuklären.

Die bestehenden landeskriminalpolizeilichen Bestimmungen bieten eine vollkommen ausreichende Grundlage zur Erfüllung dieser Aufgaben. Sie geben dafür Gewähr, daß im gesamten Staatsgebiet, insbesondere auch in den kleineren Städten und auf dem flachen Lande, die mit allen technischen Hilfsmitteln ausgerüsteten großstädtischen Kriminalpolizeien jederzeit eingreifen können. Ich weise alle in Betracht kommenden Dienststellen nachdrücklich darauf hin, daß die der zuständigen landeskriminalpolizeilichen unverzüglich (fern-mündlich, drähtlich, auf dem Postwege oder durch besondere Boten) von allen Terrorakten Meldung zu machen haben.

Die Landeskriminalpolizeistellen werden angewiesen, falls erforderlich, eine Nordkommission zu entsenden.

Sie haben zu diesem Zweck eine ausreichende Anzahl von Nordkommissionen in handiger Bereitschaft zu halten. Zur Unterstützung dieser Nordkommission der Landeskriminalpolizeistellen sind für den Bezirk jeder Landjägereiinspektion eine oder nach Bedarf mehrere Hilfs-Nordkommissionen aus den Reihen der dafür vorgebildeten und besonders geeigneten Landjägerei-Beamten zu bilden. Die Hilfs-Nordkommissionen müssen aus mindestens drei Beamten bestehen. Sie sind mit dem gesamten erforderlichen, im Bezirk der Landjägereiinspektion zur Verfügung stehenden kriminaltechnischen Gerät auszustatten. Notigenfalls hat die Landeskriminalpolizeistelle verfügbares Gerät der Hilfs-Nordkommissionen teilweise zu überlassen.

Die Hilfs-Nordkommissionen sind an einem für das fragliche Gebiet möglichst günstigen Orte handlich bereit zu halten und mit einem in handiger Bereitschaft befindlichen Kraftwagen auszurüsten. Für dauernde Fernsprechverbindung ist zu sorgen. Der händige Sitz der Hilfs-Nordkommission und ihre Fernsprechverbindung sind den Polizeibehörden, den Landjägerei-Beamten und der Bevölkerung bekanntzugeben. Ausreichende Abklärung ist sicherzustellen.

Waffenabgabe im Fundbüro

Hamburg, 13. August. Die Waffensuche der Hamburger Polizei im Gängeviertel, die 26 brauchbare Handfeuerwaffen mit dazugehöriger Munition antage förderte, hat, wie die Polizeipressestelle mitteilt, zur Folge gehabt, daß Personen, die sich widerrechtlich im Besitz von Waffen befanden, sich ihrer am entlegenden trauten. So sind in den letzten Tagen nicht weniger als 25 zum Teil geladene Schusswaffen von der Polizei gefunden oder als Fundstücke bei ihr eingeleistet worden. Während im Zusammenhang mit der Waffensuche am 8. August bekanntlich wichtiges Material über den illegalen Mordringkämpferbund gefunden wurde, hat die am 12. August mittags im Einvernehmen mit den preussischen polizeilichen Dienststellen erfolgte Durchsuchung der Geschäftsstellen der kommunistischen Partei und ihrer Nebenorganisationen nichts Belastendes ergeben. Es liegt Grund zu der Annahme vor, daß alles, was für die Polizei von Interesse sein könnte, vorweg selektiert geschafft worden ist.

Ein kommunistischer Vubenstreich

Oppeln, 13. August. (Eigene Drahtmeldung.) Ein SA-Führer, der von Beruf Förster ist und sich mit seinem Motorrad nachts auf der Heimfahrt befand, stürzte bei Friedrichsgrätz über einen Telefonmast, der quer über die Gasse gelegt worden war. Der Förster brach das Rückrad und starb unmittelbar nach dem Sturz. Von Nationalsozialisten wird mit Bestimmtheit angenommen, daß der Förster das Opfer eines kommunistischen Aufschlags geworden ist. Es sei festgestellt worden, daß die Abfahrt des Försters von Kommunisten beobachtet und weitergemeldet worden sei.

Reichs Rücktritt vollzogen

Berlin, 13. August. Die Reichsrundfunkgesellschaft teilt mit: Der Rundfunkkommissar des Reichsministers des Innern hat gestern und heute Besprechungen mit dem Intendanten der Berliner Funkstunde, Dr. Fiesch, über die künftige Gestaltung des Rundfunkprogramms. Hierbei konnte ein Einvernehmen nicht erzielt werden. Dr. Fiesch hat hierauf um seine Abberufung als Intendant der Berliner Funkstunde ersucht. Mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines Intendanten hat die Reichsrundfunkgesellschaft bis auf weiteres Dr. Dusek, den bisherigen Leiter des Programmamtschusses der deutschen Rundfunkgesellschaften, beauftragt.

Hindenburg-Papen-Hitler — von diesen drei Männern wird in den Stunden, da diese Zeiten geschrieben werden, über ein Stück deutscher Geschichte entschieden. Kommt es zwischen ihnen zum Bündnis oder zum Konflikt? Zu weiteren Spannungen und Auseinandersetzungen oder zur gemeinschaftlichen Zusammenfassung aller nationalen Kräfte? Das ist die Frage, welche die deutsche Öffentlichkeit am Wochenende noch immer quälend beherrscht. Sie ist auch durch die ablehnende Antwort, die Hitler dem Reichskanzler auf sein Angebot des Vizekanzleramtes und der preussischen Ministerpräsidentschaft erteilt hat, noch nicht entschieden. Die Frage der nationalsozialistischen Führung oder Opposition ist jetzt offen gestellt. Das letzte Wort liegt beim Reichspräsidenten. Bis es gesprochen ist, kann man nur die Strömungen und Gegenströmungen aufzeigen und die verschiedenen Pläne, die zur Lösung empfohlen werden, auf ihre politische Wirkung hin prüfen.

Drei Auffassungen sind es, die bis zur letzten Stunde um die Weltung ringen. Im Vordergrund stehen, bisher vom Reichspräsidenten und Reichskanzler vertreten, der Wunsch nach einer Regierungsbildung unter Aufrechterhaltung des Präsidialcharakters, also unter Papens Führung und Beteiligung nationalsozialistischer Minister in Ämtern, die man freimachen kann. Als zweite Lösung der neuerdings vom Zentrum vorgebrachte Wunsch eines Koalitionskabinetts nach alter parlamentarischer Regel, das sich aus einer Mehrheit von den Nationalsozialisten bis zum Zentrum zusammensetzen und unter Hitlers Führung stehen könnte. Schließlich die nationalsozialistische Forderung nach einem Präsidialkabinet unter Hitler, das seine Reichstagsmehrheit vorläufig durch Tolerierung der Mitte erhält. Die Ausichten schwanken von Stunde zu Stunde und sah ebenso die Meinungen über die Möglichkeit und Zweckmäßigkeit dieser Lösungen. Betrachtet man sie zunächst vom Standpunkte des Papenkabinetts aus, der auch vom Reichspräsidenten bisher gestellt worden ist, so scheint es, daß die Widerstände gegen die Vertrauensstellung nicht gegen seine Person gerichtet sind, sondern aus der Befürchtung hervorgehen, daß er als Parteiführer den aufrechterhaltenen Charakter eines überparteilichen Kabinetts gefährden würde. Es fragt sich, ob diese Auslegung des Begriffs Präsidialkabinetts nicht allzu eng ist. Brüning hat doch a. B. zwei Jahre lang als Zentrumsführer eine solche autoritäre Präsidialregierung geführt, in der u. a. auch der demokratische Parteiführer tätig war, ohne daß man an der Parteigebundenheit dieser Minister Anstoß genommen hätte. Außerdem wird die Linksoption die Ueberparteilichkeit eines solchen Kabinetts auf keinen Fall anerkennen, ganz gleich, ob Hitler Kanzler ist oder nicht.

Staatsrechtliche Bedenken kommen dazu. Das Festhalten an einer unabhängigen Regierungsführung durch die Autorität des Reichspräsidenten ist gewiß gut und bekräftigend. Solange man aber damit im Rahmen der Verfassung bleiben will — und das ist Hindenburgs strenge Pflicht —, muß ein solches Kabinetts eine Reichstagsmehrheit hinter sich oder zum mindesten keine Mehrheit gegen sich haben. Jede autoritäre Regierung findet somit ihre Grenze dort, wo die jetzt als Grundlinie des Regimes funktionierenden Ausnahmerechte des Reichspräsidenten auf einen gleichmächtigen Ausdruck gebracht werden und der Volkswille stehen. Dieser Fall ist durch die Reichstagswahl eingetreten dadurch, daß ihr Ergebnis dem Reichspräsidenten in der 200-Mann-Fraktion der Nationalsozialisten einen politischen Faktor gegenübergestellt hat, der irgendwie in den Rahmen der Präsidialregierung einbezogen werden muß, wenn überhaupt noch verfassungsmäßig reagiert werden soll. Diese Notwendigkeit schließt aber keineswegs den Zwang in sich, zu den überholten Methoden des parteimäßigen Koalitionsstuhls zurückzukehren.

Um sich darüber klar zu werden, muß man die Folgen genau überdenken, die eintreten, wenn die Regierungsbildung scheitert, weil die nationalsozialistischen Forderungen nicht erfüllt werden. Das unveränderte Kabinetts Papen würde zweifellos im Reichstag nur die Unterstützung von etwa 45 Abgeordneten finden und eine riesenhafte Mehrheit gegen sich haben. Unter diesen Umständen wäre ein verfassungsmäßiges Weiterregieren undenkbar. Reichswehrminister v. Schleicher hat diesen Gedanken wiederholt abgelehnt, und auch an der bekannten Verfassungstreue Hindenburgs würden abenteuerliche Pläne dieser Art unweigerlich scheitern. Der einzige Ausweg, der für die Papenregierung bliebe, wäre eine noch mal alle Reichstagsauslösung. Sie hätte nur Sinn in der Richtung gegen den widerspenstigen Nationalsozialismus. Sollte die Regierung durch seine Schwächung Erfolg, dann wäre

Abend
OTEL
nirsch

August 1932
Indengarten
Gartenaal
den Damen
Garagen

evue
der Aufenthalt
(Führung)
Teekonzert
im Festsaal
anz in der Bar

KONZERT
den 13. August
es Konzert
iner Philharmonie
endkonzert
ng des Eibausgerbundes
ruppe West
Sänger
ermäßigt auf 50 Pf.

KONZERT
Tanz auf der Terrasse
leichtes Aussehen auf
das Elbtal
KONZERT
B. C. Schestak

Wab's allerbeste
Kram-Pralinen
mit Milch, Schokolade, Nougat
frisch, nur 25 Pf. alle Haus
Hauptstadt-Dresdener-Verlag
Hauptstadt-Dresdener-Verlag

Wilde Maria
Wieland
Wieland
Wieland

Opernhaus
Oeschlows, bis mit 20. Aug.

Schauspielhaus
Oeschlows, bis mit 20. Aug.

Alber-Oper
Oeschlows, b. Mitte Sept.

Die Komödie
Lumpfen
Lastspiel von Dario
Nicomedeo

Central-Theater
Nacht, 4 Uhr u. abends
Variété
Vorstellung

Residententheater
Allabendlich
Variété-Vorstellung

IN
Burlesken und das
6-Programm.

China in Bruchstücken

Das Durcheinander im Reiche der Mitte

Von einem gelegentlichen Mitarbeiter

Ein Trümmersfeld kleiner und kleinster Mosaiksteine — so stellt sich China im Augenblick dar. Wer wollte sie wieder zu einem einheitlichen Bild zusammenfügen? Ich will eine Handvoll dieser bunten Steinchen, wie ich sie auf einer solchen abgeschlossenen Reise gesammelt habe, ausbreiten. Sie liegen meist, neben ein anschaulicheres Bild als allgemeine Betrachtungen.

Bilanz der Kuo-Min-Tang-Diktatur

Sieben Jahre sind seit dem Tode Dr. Sun Yat-sens dahingegangen, sieben Jahre, in denen ihn die herrschende Kuo-Min-Tang-Partei fast wie einen Gott verehren ließ. Sieben Jahre, in denen ihm Tempel gebaut wurden, sein Bild überall zu sehen war und niemand es wagen durfte, ein Wort der Kritik gegen ihn und seine Grundprinzipien zu sagen. Er ist von der Kuo-Min-Tang zu einem Bezugs von Autorität aufgeschwungen worden, um diese Autorität in Raten für den täglichen Gebrauch billig beziehen zu können. Wie hoch ist der Berg heute? Richtig, das die Kuo-Min-Tang, die schicksalhafte Organisation der Kuo-Min-Tang-Partei, ein Fest in Peking. Auch Marshal Wu Pei-shan, einer der bedeutendsten Staatsmänner Chinas, eine moralisch unantastbare Persönlichkeit, war geladen. Als er den Festakt betrat, fiel sein Blick auf das Bild Sun Yat-sens am gewöhnlichen Ehrenplatz. „Wer ist dieser Mann da?“ fragte der Marshal. Die Besatzer waren überrascht: „Kennen Sie dies Bild nicht, der Herr Sun Yat-sen?“ „Nein“, antwortete Wu Pei-shan, „das ist derjenige, der mit dem Kuo-Min-Tang für die fürchterliche Katastrophe in der sich China heute befindet, verantwortlich ist.“

Der Todestag Sun Yat-sens wird alljährlich feierlich begangen. Auch 1932 wurden im Chungking-Park in Peking die vorgeschriebenen Riten erfüllt. Dann sprachen Regierungsmitglieder und hohe Funktionäre der Partei, und dann — sprach das Volk:

die Subjekte führten die Rednertribüne, stehen die Prominenten hinab

und schleuderten heftige Anklagen gegen die Partei Sun Yat-sens in die befallende Versammlung. Polizei und Militär griffen ein, es gab Blutvergießen und Verhaftungen. So „feiert“ man 1932 Sun Yat-sen. — Aus vielen Orten, aus dem Norden wie aus dem Süden kommen Meldungen über Angriffe von Volksmassen auf die Parteiführer der Kuo-Min-Tang. Überall das Gleiche — der Autoritätsberg ist abgetragen. Eine entscheidende Tatsache für die weitere Entwicklung Chinas.

Billige Wege zur Zivilisation

Nicht zu verheimlichen ist, daß das Glück, allen Komfort moderner Zivilisation zu besitzen, über China noch nicht angekommen ist, daß es noch großer Anstrengungen bedarf, um der Allgemeinheit das elektrische Licht, das Radio und das Motorrad zugänglich zu machen. Wie weit noch das Paradies! Doch es ist nicht zu bestreiten, daß die Führer der Kuo-Min-Tang zum Glück dorthin schon angereist sind, daß sie sich bereits viele Errungenschaften der modernen Technik angeeignet und ihr eigenes Lob als Heilbringende Fortschrittler laut verkünden haben.

Als schönes Beispiel gilt der Straßenbau.

Der weitaus größte Teil des Verkehrs hat sich in China bisher auf den zahlreichen Wasserstraßen abgelehnt. Volkstrassen und Fernstraßen gab es wenig, dem Landverkehr dienten die schmalen Wege zwischen den Feldern. Es ist auch heute ein Bedürfnis an großen Straßen nicht gegeben; dem einträglichen Schiffsverkehr, dem Träger und dem Transporter sind die vorhandenen Wege besser angepaßt. Aber die Zivilisation verlangt Autos und auf dem Banner der Kuo-Min-Tang steht die Zivilisation, also — es lebe der Straßenbau! Jetzt kommt die stolze Meldung, daß neue Autostraßen von insgesamt 60000 Kilometer Länge fertiggestellt sind. Triumph der Zivilisation! Ich habe mir diese Straßen auf meinen Reisen angesehen. Sie sind zum Teil gut, zum Teil schlecht, zum Teil nur aufgeschüttete Lehmdämme. Sie werden sogar befahren: von den Autos der Regierungsmittelbesitzer und der Generale. Freilich gibt es in der Umgebung Nanjing auch zahlreiche Autostraßen, die noch niemals benutzt worden sind und kaum die Aussicht haben, jemals dem Verkehr zu dienen.

Wer bezahlt, wer baut diese Straßen?

Der unglücklich geplagte, bis zum äußersten ausgebeutete Bauer.

Allgemeiner Grundsatz ist, daß das Land für den Straßenbau entschädigungslos enteignet wird. Der verarmte Bauer

verliert einen erheblichen, oft den besten Teil seines Bodens, muß aber in den meisten Fällen die hohe Steuer für das enteignete Land weiterzahlen! Was kann er tun? Oft bringt er die Steuerbeträge trotz härtester Arbeit und Hunger nicht auf und flieht — zu den Räubern, zu den Piraten, zu den Kommunisten in die Mittelprovinzen.

Jetzt werden neue Straßen in der Provinz Fujian gebaut. Mr. Ren, der Herrscher des Fujian-Distrikts, glaubt es der Zivilisation schuldig zu sein. Er zieht also über die Karte seines Landes Striche, die künftigen Straßen. Sie geben über Reisfelder und Teekulturen — die werden enteignet. Sie berühren Gehöfte und Häuser — die werden niedergeissen. Doch Mr. Ren ist rückwärts: Die werden niedergeissen, doch Mr. Ren ist rückwärts: Er beschneidet die Verkehrswege im Voraus. Und da eragt sich, daß man mit Geld die gefährliche Straße auf das Land und Haus des Nachbarn ableiten kann. Wer das Geld hat, tut es. Man überlistet sich, Mr. Ren hat mit seiner neuesten Straße 200 000 Dollar verdient. Er schwärmt für Modernisierung und Zivilisation.

Bild in die Mandchurie

Emtampo, ein kleiner Ort in der östlichen Mandchurie. Soeben von den vorgehenden japanischen Truppen besetzt. Soldaten gehen von Haus zu Haus. Jeder Chinese, der im Verdacht steht, mit chinesischen Militär durch Freundschaft oder Verwandtschaft in Verbindung zu stehen, wird verhaftet, erschossen. Auf dem Platz der Exekution liegen noch die halbverwesten Leichen einiger Japaner, Koreaner, Chinesen und Russen, die vor drei Wochen von den Chinesen gefoltert und hingerichtet wurden. Wegen japanischer Gewinnung und Spionageverdacht. — Die Bevölkerung hält sich verborgen. Niemand ist seines Lebens sicher. Wehren fürchtete man die Chinesen, heute die Japaner, und morgen werden sie weiterleben und man wird die Hung-kuen zu fürchten haben, Mäurerborden, verpönte Nachbarn der alten Kirin-Armee. Vor ihren Plünderungen ist niemand sicher. Man erhält nicht mehr zu kaufen, die chinesischen Händler haben sämtliche Vorräte vertriebt: Mehl, Zucker, Salz, Tabak. Sie wagen sie nicht zu zeigen.

Schon fehlt der Hunger im Land.

Seit Wochen haben viele Menschen Brot nicht mehr gesehen, geschweige denn gegessen. Sie sind aufrieben, wenn es noch ein wenig Mais und Hirse gibt.

Englisches Lob deutscher Seesoffiziere

London, 13. August. Von der Ritterlichkeit deutscher Seesoffiziere und ihrer Achtung vor den internationalen Gesetzen werden geteilt auf der Konferenz der International Law Association in Oxford gesprochen. Ihr Vordredner war Sir Graham Bower, einer der angesehensten Marinefachverständigen Englands. Er erzählte: Es war am 18. August 1914, als der deutsche Kreuzer „Kaiser Wilhelm der Große“ einem Dampfer der Union Castle Linie begegnete, der auf dem Wege von Südafrika nach England war. Der deutsche Kapitän hielt den englischen Dampfer an. Als er aber feststellte, daß Passagiere mit Frauen und Kindern an Bord waren, denen er keine Unterkunft auf seinem Schiff bieten konnte, entschuldigte er sich bei den Fahrern für den ihnen verursachten Schreck und ließ das Schiff nach Fortsetzung der Puntanlage unbehelligt seine Fahrt fortsetzen. Dasselbe ereignete sich, als im gleichen Monat das deutsche Kriegsschiff „Dresden“ unter ähnlichen Umständen zwei Verlorenengänger begegnete. „Wenn es eine Ehrenliste für Heldentaten des internationalen Rechts gibt, so hoffe ich“, schloß Sir Graham Bower seine Erzählung, „daß die Namen dieser beiden deutschen Befehlshaber darin verzeichnet werden.“

Hebetrossen unter dem „Riobe“-Brad

Dies, 13. August. Die Vergunungsarbeiten an dem Brad der „Riobe“ im Bestmarn-Wald sind nach Verhütung der Wetterlage wieder aufgenommen worden. Der Schiffsführer ist jetzt von der gesamten Tafelgebes. Der Leiter der Vergunungsarbeiten, Kapitän Fudermann, teilt mit, daß fünf neue Trossen unter dem Schiffsführer gelegt seien. Weber den Zeitpunkt der Hebung des Brads lassen sich zur Zeit noch keine Angaben machen.

Ultimatum an de Valera

Dublin, 13. August. In Dublin haben Aufrufe zweier halb-militärischer Verbände das größte Aufsehen erregt. Die Erklärung der irischen republikanischen Armee

So ist die Lage fast überall: die Japaner sind zwar Herren der ganzen Mandchurie (bis auf einen Teil von Kirin), aber das Land ist von Bandenräubern mit all seinen Begleiterleistungen erfüllt. Die militärischen Operationen werden zur Zeit von den Japanern nur lässig geführt. Man möchte die Räuberbanden möglichst unbehelligt lassen, bis die Vollerhebung der Mandchurie beendet ist. Denn je größer die Unsicherheit, je leichter auch der Nachweis, daß die Anwesenheit starker japanischer Kräfte notwendig ist. Im übrigen herrscht in maßgebenden Kreisen der japanischen Besatzungsarmee neuerdings die Meinung vor, daß es jetzt nicht zum Kriege mit Rußland kommen wird, weil die Sowjets bereit sind, Japan in weitgehendem Maße entgegenzukommen. Sie seien militärisch zu schwach und fürchteten Deutschland (so sagen japanische Offiziere), das bei der Neuordnung der politischen Verhältnisse in Europa in eine anti-russische Front gedrängt werden würde. So rechnen die Japaner auch damit, daß Rußland die Kirin-Truppen nicht mehr unterstützen wird und damit auch die russischen Militärinstruktoren (die nachweislich bei den Kirin-Truppen tätig waren) verschwinden werden. Die Damen werden es ohne die Russen nicht schaffen“, sagte mir lastaktisch ein japanischer Oberst, im Hinblick darauf, daß bei der Kirin-Armee viele Chinesinnen als Disziplinierende tätig sind. Wenn diese Erwartungen zutreffen, dürften die Kirin-Truppen bald über die russische Grenze gedrängt werden und damit die Mandchurie von regulären chinesischen Truppen ganz frei sein.

Adolf Hitler an der Kirin-Front

Deutlichstes China. Zwischen Harbin und Wogranischnaja. Auf der Bahnstation Dengahöhe der ostchinesischen Bahn geben die Pfleiser der Lokomotiven ein ohrenbetäubendes Konzert. Sieben Transportzüge mit etwa 3000 Japanern sind eben eingelaufen. Sie sollen bald weiter nach Peking und Ninguta, um die zurückgehenden Kirin-Truppen aus diesen Plätzen zu vertreiben. Die Umgebung des Bahnhofs wimmelt von Stahlhelmen. In einem nahe Teehaus sitzen höhere japanische Offiziere, zwei Stabsärzte und ein Deutscher. Die Unterhaltung wird in deutscher Sprache geführt; die Offiziere sprechen es leidlich, zum Teil sogar gut. Worüber unterhalten sie sich, was ist das Gesprächsthema hier an der Kirin-Front? Die Japaner reden begeistert von Adolf Hitler, erzählen dem Deutschen, der fast einen Monat lang von aller Welt abgehört war, daß Hitler Reichskanzler werden soll. Der Glaube an ihn und die kommende Weltgeltung Deutschlands ist bei den Japanern unerschütterlich. „Hier her!“ ruft plötzlich ein Oberst. Die Pfleiser kommen und die Offiziere trinken auf das Wohl Hitlers und die künftige Weltmacht Deutschlands. Die Pfleiser klängen, eine seltsame Musik für den anwesenden Deutschen.

kommt einem Ultimatum an de Valera gleich. Sie fehlt den Hoffnungen de Valeras auf Eingliederung der republikanischen Armee in das parlamentarische System ein Ende und befragt,

die Waffen könnten nicht ohne Niederlegung werden, bis die irische Republik im Sinne der Osterklärung von 1916 Wirklichkeit geworden sei.

Der andere Aufruf geht von der Vereinigung alter Armeekameraden aus. Er wendet sich scharf gegen den Kommunismus in offener oder versteckter Form.

Verzweifelte Lage in Chargin

London, 13. August. Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ aus Peking, sind infolge der großen Überschwemmungen in der Mandchurie fünf von den Japanern über den Kouni-Fluss geschlagene Brücken durch die Wasser-massen hinweggespült worden. Die Lage der Bevölkerung in Chargin ist verzweifelt. 50 000 Menschen haben kein Dach über ihrem Kopf. Es war bisher nur möglich, notwendige Güter aus Matten aufzusammeln, in denen Tausende von Menschen ihre Zustufte suchten. Die Chinesen haben sich von Chargin auch auf den nächst verwinkelten Jia-n-kei ausgebeugt und fordern täglich zahlreiche neue Opfer.

Keine Bündnisverhandlungen England-Ägypten. Ministerpräsident Sidu-Pasha hat das Gerücht, wonach zwischen England und Ägypten Verhandlungen über den Abschluß eines Bündnisses eingeleitet worden seien, als falsch bezeichnet.



Hoovers

gegen Hoovers Thele, hahler der Schulden- und hewerzt hieran, eines Transfers in luter acht lasse, also viele Abmachungen das die Vertiefung gyna der Rühnung „Dallo Derald“, ihm proklamieren der, so heißt es im von den Vereinten den erwarteten, wenn ngen verschwenden.

inischen entgegen

en aus Ottawa lauten Die Reichsfonferenz über a. B. der Senbers. Alle Wähler befreit des kanadischen Tag zu legen. Dem ronicle“ zufolge soll Baumwollwebern in ren bereinzulassen, wohnhöbe in den beiden ll ausgeglichen werden den Kust raliern unmittelbar vor dem schen den Dominions nen Tages bedeutende

praktat

abenteuerlichen Flucht in Genesrevolutionäre, ralar angekommen, rita in Sevilla, in dem Revolutionstage sein MS General Sanjurjo Palast in Brand. Der le und lebte die Flucht r in der Nacht von hilling ins Wasser und te zu erreichen. Nach n Dampfer ausgenommen fekte. Einige spanische gelungen ist, sind eben-

nes widerrufen

Interaktion über den a Freitag infolien eine nuptangefangenen, die bei hlag ausgegeben hatten, rufen haben. Im das ein Zeugnis, um das s einer der Verhafteten, tale in Paris gemiein eter Hitler s in Ver- will wissen, daß Feuille 00 Franken zur Durch-

usch in Chile

hierzuhundert Studenten rfiat in Santiago und ubilik“ gegründet hätten, ei den Verurlichen, die vertreiben, wurde ein wurden die Anführer

ellandbundes

ahm.) In einer (Sine Reichsregierung, nach htes den Schuß des mit allen ihr verliä die Dinarbeit auf eine rane mit vervielfältigter des Zusammenfassens das dürfen wir uniere nicht preisgeben.

Dr. Bracht

schleiderlah des Stellver- ers, Dr. Bracht, ver- wurf, der der früheren glegen hatte. Der da- n hatte sich jedoch ge- schen. Wie weiter ver- sche gen a uere Kus- lieses Erlasses an die

n Thüringen

Analische Landesregierung Geseß über Wieterschub, anangswirtschaft auflebt, et. Die Abstimmuna er-

-Oelhaut

0, 50, Mäntel von Mk. 14, 75, 107 unersollt, Lieferen Oelhaut auch an alle gräten, Spezialhaus für Aden, Mathildenstr. 50, Ruf 1274

Die Odyssee von Millet's „Angelus“

Von Prof. Emil Waldmann, Dir. der Bremer Kunsthalle

Im Vouvre wurde, wie gemeldet worden ist, das berühmte Gemälde „Angelus“ von Millet mit einem Hammer schwer beschädigt. Der Täter, ein 21 Jahre alter Ingenieur, ist festgenommen worden. Man glaubt, es mit einem Geldgehehlen zu tun zu haben. Das Gemälde hat schon eine abenteuerliche Geschichte hinter sich, die im folgenden erzählt wird.

Im Jahre 1850 vollendete der Bauernmaler Jean Francois Millet, wohnhaft in Barbizon, im Walde von Fontainebleau, das Bild, das einmal sein vollstimmliches werden sollte, den „Angelus“, das Abendläuten, jene Szene, wo ein Bauer und eine Bäuerin ihre Arbeit auf dem Kartoffelfelde für einen Augenblick unterbrochen haben, um bei dem plötzlich eingehenden Klange der Kirchenglocken, von dem Turm in der Ferne her, den Abendsegen zu sprechen. Der damals vierzigjährige Künstler, seit rund einem Jahrzehnt anerkannt, war gewohnt, seine Werke für durchschnittlich 500 Franken herauszugeben. Für den „Angelus“ aber bekam er das Doppelte: 1000 Franken! Ein Herr Papelen in Paris zahlte ihm die dafür. Aber der bedielt das Bild nicht lange, sondern gab es für 1500 Franken an den auch als Kunstsammler sehr bekannten Pariser Banquierer Penbeau. Das war auch gut für Millet, denn der Architekt ließ sich von ihm dann im Jahre 1863 seinen Zweifelsaal ausmalen mit den dekorativen Wandbildern der „Vier Jahreszeiten“, Millet's schwächsten Arbeiten. Den „Angelus“ dagegen behielt auch Penbeau nicht, sondern verkaufte ihn einem belgischen Kunstfreunde, dem Minister van Praet in Brüssel, um den Preis von 3000 Franken. Der gab den „Angelus“ nun fernerwärts weiter, erkannnterweise für den gleichen Preis von 3000 Franken, an einen Pariser Sammler Tesse. Doch von einem guten Geschäft das Tesse zu machen glaubte, war gar keine Rede: als Tesse das Bild zu verkaufen mußte, 1868, hätte er bei dem Handel bare fünf-hundert Franken ein, der neue Liebhaber, ein Herr Gavel, brachte das Bild für 2500 Franken an sich. Mr. Gavel bedielt seinen „Angelus“ ein ganzes Jahrzehnt lang, bis Millet's Zeit endlich gekommen schien.

Im Jahre 1873 nun nahm ihn der damals wagemutige Pariser Kunsthändler, Durand-Ruel, das „Abendläuten“ für den damals märchenhaft hoch anmutenden Preis von 30000 Franken ab. Herr Gavel hatte mehr als achtfaches Geld in zehn Jahren verdient, und selbst Millet war höchst erstaunt, daß er so viel wert wäre. Aber Durand-Ruel



Scherl

hatte recht, wenn er auch nicht ganz wußte, wie sehr; denn als er das Bild im folgenden Jahre nach England an einen Sammler namens Wilson veräußerte, bekam er 38000 Franken dafür, etwas also trotz des hohen Einkaufspreises immer noch etwas verdient. Im Jahre 1881 sand die Verkäufung der Sammlung Wilsons in London statt: Der „Angelus“ wurde erst bei einem Gebot von 160000 Franken angeschlagen, hatte also in den sieben Jahren in England seinen Wert vervierfacht. Käufer zu diesem Preise war damals der große Pariser Sammler Ségotian, ein Mann, der auch sehr schöne alte Holländer hatte. Millet war inzwischen also fastlich geworden. Als die Galerie Ségotian im Jahre 1889 in Paris unter den Hammer kam, erzielte das Bild abermals eine Preissteigerung um das

Dreifache. Das war so viel, daß ein einzelner Franzose es schon nicht mehr kaufen konnte. Ein ganzes Konsortium trat zusammen, unter dem Vorhitz des Kunstminters Antonin Proust, des verstorbenen Eduard Manes Freund, um die 558000 Franken zusammenzuschließen, die dazu gehörten, um dies Hauptwerk Millet's in Frankreich zu halten. Man hoffte offenbar, es in den Vouvre zu bringen, gegen die amerikanische Gefahr. Doch dies mißlang, und das Konsortium der Kunstfreunde mußte das Bild einem Newyorker Händler überlassen. Nun war der „Angelus“ in Amerika. Inmang Jahre lang. Dann kaufte ihn der Sammler Chaubard, der Besitzer des „Vouvre“ (des belgischen Warenhauses) für 750 000 Franken. Vermittelt hat diesen Kauf und diesen Preis ein berühmter Bildergesamter, namens Garnier, der von dem belgischen Kunstsammler und Juwelier Mr. Dever finanziert wurde. Wenn dieser Garnier auch kein Geld hatte, so hatte er dafür aber eine Welle, und diese Welle war gleichzeitig die Welle des alten Chaubard. Der Preis von dreierhalb Million Franken, den Chaubard für Millet's „Angelus“ anlegte, dürfte also schon damals nicht als normal angesehen werden, sondern er war nur „verhältnismäßig“ hoch. Chaubard verkaufte nun auch nicht viel, kaufte aber gerne teuer: für ein kleines Bildchen, von dem heute fast wertlosen Weisheit, hat er sogar einmal eine Million Franken ausgeben. Aber er hat seine Sammlung später dem Vouvre-Museum vermacht, und so ist der „Angelus“, der, auch wenn er nicht so dauerhaft über-malt und geflickt wäre, wohl immer noch 200000 Franken (aber in Papier) wert ist, doch noch in den Vouvre gekommen.

12. Sonntag nach Trinitatis

Bergpredigt. — Heilige Höhen erzählen von Gottes Macht, Herrlichkeit, Gnade. Auf dem Ararat landet Noahs Arche...

Es Hören nicht auch uns schon heilig geworden sind und ob Berge nicht auch uns schon gepredigt haben? Ist es denn nicht etwas ganz Eigenartiges und Wunderbares...

Das 80. Lebensjahr vollendet am 14. August Oberst a. D. Delling in Hohenstein, Ostpreußen.

Wissenschaftsjubiläum. Die Firma Johann Schreier & Co. feiert am Montag das 50-jährige Jubiläum...

Die Schanzenkaserne in der Rinderhohle wird Motive der Rinderhohle darstellen oder Ereignis, die sich in der Rinderhohle ereigneten...

Pauli in den Zoo, der Wädel und Anaben. Die Rinderhohle möge ihr geschehen.

In der Großen Wirtschaft im Großen Garten konzertiert zum heutigen Antrittstag Kapellmeister Wilhelm-Marx mit seinem Rinderorchester...

Kammertheater. Geliebter (Katholische Schloß). Heute 10.30 Uhr. Spielplan von Gullas in Putsch...

Volksoper. Am Sonntagvormittag 10.30 Uhr wurde an der Ude der 10. August 1932...

Teute von dem kürzlich verstorbenen Robert Jorker-Patiens ist als Gründungsvorstellung des Volkstheaterbaues geplant...

Kaufhausverkäufe in der Wiener Volksoper. Die Wiener Volksoper steht für die neue Spielzeit die Aufführung von einer Reihe moderner Opern vor...

Eine italienische „Goethereise“. Vom 14. bis 20. September findet eine von der Königlich Akademische Italienische „Goethereise“ durch Deutschland statt...

Kunstaussstellungen

Malereiausstellung (Kühnstr.) Im Laufe des Augusts und Septembers finden in der Königlich Kunstaussstellung wieder öffentliche Vorführungen statt...

Künstlervereinigung Dresden. Die Sommerausstellung 1932 der Künstlervereinigung Dresden im Stadischen Kunstausstellungssaal...

Plus Dresdens Lichtspielhäusern

„Es geht um Alles“

Es geht in dieser vom Deutschen Lichtspieltheater her- ausgebrachten Sensationsgroßproduktion vor allem darum, daß ein halbes Dutzend Menschen Jagd auf eine junge Dame macht...

„Eine Stunde mit dir“

Nach einer längeren Sommerpause, die für eine innere Erneuerung des Hauses ausgeht, wurde, effizient am Freitag das Capitol wieder seine Pforten...

Die „Somme“

Als Weibeskunde für unsere auf dem Felde der Ehre gelauenen Brüder bringt pietätvoll die Direktion den kürzesten Kriegsfilm...

Angriff von 19 englischen und französischen Divisionen, um den Stellungskrieg durch Uebermacht zum siegreichen Bewegungskrieg umzugestalten zu können...

„Ein Lieb, ein Ruß, ein Wädel“

Dieses Exempel muß natürlich reiflich aufpassen, wenn mit gewohntem Erfolg die hübsche, sympathische Maria Eggerich das Wädel darstellt...

„Der Prinz von Arabien“

Die stark operettenhaft aufgemachte Geschichte vom Prinzen von Arabien erfüllt ihren Zweck, dem Publikum einige kurzweilige Stunden der Erholung zu verschaffen...

Spielplan führender Dresdner Lichtspielhäuser:

Ufa-Palast: „Mensch ohne Namen.“ — U.F. Lichtspiel: „Das Lied einer Nacht.“ — Pringeltheater: „Es geht um alles.“ — Capitol: „Eine Stunde mit dir.“ — Centrum: „Wo die Wolge fließt.“

Für jede Gesichtsform das passende Gestell Brillen-Roettig 25 Prager Straße

Die Zeit raubt die Schönheit. Der Singschall der Gruppe kommt zu prächtiger Ausdruck in der harten, erbarungslosen Männergestalt...

Zeit, im August, steht die Waage noch zwischen dem Singschall der Gruppe und der noch so lebendigen Pracht...

Zeit raubt die Schönheit? Wir denken eine Reihe von Wochen zurück, auch damals veränderte die Natur ringsum, der aufgrünende Wald...

Die Zeit schafft die Schönheit und sie entführt sie auch wieder; beides erkennen, heißt das Leben und die Schönheit wirklich lieben...

An manchem Sommerabend konnte man sehen, wie rund um Dalestras Gruppe viele Menschen einer sonderbaren Predigerin der Lebenslehre lauschten...

Die Zeit raubt die Schönheit

Ein Philosoph im Großen Garten. Wohl ist der August der Monat der Hitze, die Sommerblumen stehen in voller Pracht...

Amtl. Bekanntmachungen

Kaufversteigerung
Die Ausführung von
1. Dachstuhlarbeiten auf verschiedenen Gebäuden des Stadt-

Montag, den 22. August 1932, 11 Uhr.
Im Rathaus, Neues Rathaus, Ringstraße 10, 2. Obergesch.

Spernung des Truppenübungsplatzes Königsdorf
Wegen Schießens mit schwerer Munition wird der Truppen-

am 18. August 1932 von 18.00 bis 19.00 Uhr,
am 17. August 1932 von 5.00 bis 18.00 Uhr,

Achtung! Sie fahren gut bequem und sicher!!!
durch alle Alpenländer Europas
Alpen- und Sud-Expreß-Reise-Unternehmens BÜRLITZ

Rundfunkprogramme

Sonntag, den 14. August 1932

Mitteldeutsche Sender Dresden und Leipzig

- 8.00: Rundfunkkonzert. Das Gaucho-Carib-Orchester, Leipzig. Dirigent: Gaucho Carib.
8.30: Musikalische Sendung. Volkshochschule.

Königsruferhausen

- 8.00: Rundfunkkonzert.
8.30: Damburger Galakonzert.
8.45: Für den Landwirt. Mitteilungen und praktische Winke.

18.30: ERIT dem Mikrophon durch die Prof. Verhan (Gresenab).
18.50: „Opera Buffa“, ein Vortrag mit Theaterstücken.

Was wollen wir heute noch hören?

- 7.00: Karlshafen Konzert (Kochschlammfest).
19.00: Karikatur der Nationen (Gibson, Schwabert, Beyr. Rundfunk).

Vom neuen mitteldeutschen Großrundfunksender

Der in der Eisenüberlagerung bei Wiederau, 19 Kilometer von Leipzig entfernt, neuerbaute mitteldeutsche Großrund-

Kollibri im Zoo

Wer im vorigen Frühjahr in einem der Gefässe des Neptilienhauses die winzigen Kollibris bemerkt hat,

Bereinsveranstaltungen

- Käuflicher Kavalierverband. Heute, Sonntag, nachmittags 16 Uhr und 20 Uhr finden zwei große Viktoria-Kavaliere-

— Jugendbund f. Geschl. Christentum. Jugendbund f. junge Mädchen, Mädchenfr. 7. Donnerstag, 20 Uhr, Jugendbühnenbühne.

Wetternachrichten vom 13. August



Zeichenerklärung: S m I N T NOZ 0 0 5 3 0 4
S 5 S w 6 W 7 N W 8 N 9 W 10 S 11 m 12 S 13 m

Wetterlage
Die das Ostgebiet des Ostlandes, welches am Freitagmorgen über Nordwestdeutschland lag, erwartete sich, hat die nordwestliche

Station 1-5 von 7 Uhr morgens, übrige Stationen von 8 Uhr morgens

Table with columns: Station, Temperature (7h, 8h, 9h, 10h, 11h, 12h), Wind (Direction, Strength), Weather (Sun, Clouds, Precipitation), Visibility (m, km).

Wetterlage
Wetter: 0 wolklos, 1 leicht, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel, 8 Hagel, 9 Dunst oder Nebel

Wetterlage
Wetter: 0 wolklos, 1 leicht, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel, 8 Hagel, 9 Dunst oder Nebel

Table with columns: Station, Rain (mm), Snow (mm), Wind (mm), Visibility (mm), etc.

Vorschläge für den Mittagstisch

Vierfruchtaltische; Quark-Parmesan-Strudel mit Kopsalat.
Kopsalat. Eine gute Anzahl abgekühlte Weichkäsefrische, mehrere Karotten und Petersilie sowie ein großes Stück Melone

Die Dresdner Hauptbahnhofs-
Königliche Hofbibliothek
Königliche Hofbibliothek



Vollspannung
erwarteten die Sammler die weiteren historischen Fahnenbilder
Die ganze Serie liegt jetzt unserer Bulgaria-Krone bei.
Diese prachtvollen Kunstdrucke weltgeschichtlicher Fahnen steigen, soweit das überhaupt noch möglich ist, das Vergnügen, die führende 5 Pfg. Zigarette Sachsens zu rauchen.
BULGARIA-KRONE 5 Pfg.
mit neuen historischen Fahnenbildern



Jeder Stamm in Deutschland hat ein etwas anderes Aussehen, jeder Stamm spricht eine andere Sprache...

der Inhalt beim Öffnen der Flasche übermäßig an die Decke knallt. In Dresden kauft man's in Flaschen im Büchsen...

Wunderliche Namen hat mancherorts das feiblarig wohl mal gewundene Plundergebäck...

So geht's auch uns Sachsen! Man spottet gern in ganz Deutschland über eine unserer gastronomischen Liebhaber...

den „Blumenkaffee“ angeht. den Kaffee, der so durchsichtig ist, daß man durch seine Flut hindurch das „Blümchen“ erblickt...

Vielfältig, wie Sachsen immer war, hat es auch vielerlei Spezialitäten des kulinarischen Genusses...

Recht umfangreich sind diese Sonderheiten auf dem Gebiete der Getränke. Etwas ganz Eigenartiges — es gehört sich, daß man mit dem vornehmsten anfangt...



„Jug“ bewies, der um Mitternacht die nach Weihen zum Wein gefahrenen Dresdner wieder nach Hause trug...

die Gose. Sie wird nur in Spezialbrauereien bei Leipzig gebraut und bald nach der Obergärung in offene, langhalsige, flaschenartige Flaschen gefüllt...

das Niederradenheiner Weißbier, auch ein obergäriges Bier, das in den frühen Sommermonaten, etwa von Mai bis Mitte Juli...

Junger, Mit es selbst auf Flaschen und muß es wenn diese nur ein wenig zu lange im Dampfbad gehandelt haben...



dazu — und, als man noch gelassen reiste, hatte man in Pilsa immer eine halbe Stunde Aufenthalt...

Die sächsischen Schnaps. sind merkwürdigerweise sämtlich Kräuterbitter. Manche davon sind weltberühmt geworden...

Es baret ist an Sonderlichkeiten besonders in vielfältigen Gebäden vertreten. Denen wir wieder bei Leipzig an...



die Strumpfloße, eine Kleinbürgerliche Sonntagsmorgendekafette aus Semmelteig...

die „Weihnachtskugeln“, bei, ein stoffenartiges, etwas herbes Gebäck mit Rosinen in der Gestalt eines gebratenen Haisentänders...

den mit dem erwähnten „Grauen Jug“ nach Dante fahrenden Dresdner vor die eigenartige und oft schwer zu erfüllende Aufgabe stellt...

auf dem Gebiete der Fleischwaren hat Dresden die härteste Spezialität: die „Wildentchen“...

Und zuletzt die Gerichte. Leipzig hat der Weltküche das Leipziger Allerslei gekostet...

die schon der alte Lehrer der Koch- und Backkunst Georg Konrad Völkemann...

Über die Nase will auch was haben. Dafür gibt's den Schneeberger Schnapfflabat...

ten Truthahn, der Weltküche einen „Schlecker“ und der Ergebirgler ein „Bündel Hen“...

Welche, aber mannigfaltig sind Sachsens gastronomische Sondergerichte.

Ein feil Tag endlich Abzählungen in um die Jone einwandfrei liehen, daß Heistr bilde dieien in Wri zu wenig ver Beselungung wird nur inf Weine in Dürfen, wäß sahgezelndur Heistrs sind Genst, Coll Chiantibestir unter dem J

Die Fre Mary Elinz Tode gerur in Washing Rothhäute, d läßt, alau hieranten das in der gang genon beßen einz Millionen bestränkt so ihr aus immerin gahaben v Vändereien derlich ein eigenartiges lehen als kommenst Sammeln haffen; di Daabaränd wie ihr in selbst Mar Colorado händig in se ein tie Arme im tolle in Juwelente ankommen was den verlor sie gelohien; fauste nar ihrer Wät ulagen, i von Colo durch die Fahrwea hen Reil ledt in d wenn sie nung, G

Ein feil Tag endlich Abzählungen in um die Jone einwandfrei liehen, daß Heistr bilde dieien in Wri zu wenig ver Beselungung wird nur inf Weine in Dürfen, wäß sahgezelndur Heistrs sind Genst, Coll Chiantibestir unter dem J

Die Fre Mary Elinz Tode gerur in Washing Rothhäute, d läßt, alau hieranten das in der gang genon beßen einz Millionen bestränkt so ihr aus immerin gahaben v Vändereien derlich ein eigenartiges lehen als kommenst Sammeln haffen; di Daabaränd wie ihr in selbst Mar Colorado händig in se ein tie Arme im tolle in Juwelente ankommen was den verlor sie gelohien; fauste nar ihrer Wät ulagen, i von Colo durch die Fahrwea hen Reil ledt in d wenn sie nung, G

Die Fre Mary Elinz Tode gerur in Washing Rothhäute, d läßt, alau hieranten das in der gang genon beßen einz Millionen bestränkt so ihr aus immerin gahaben v Vändereien derlich ein eigenartiges lehen als kommenst Sammeln haffen; di Daabaränd wie ihr in selbst Mar Colorado händig in se ein tie Arme im tolle in Juwelente ankommen was den verlor sie gelohien; fauste nar ihrer Wät ulagen, i von Colo durch die Fahrwea hen Reil ledt in d wenn sie nung, G

Die Fre Mary Elinz Tode gerur in Washing Rothhäute, d läßt, alau hieranten das in der gang genon beßen einz Millionen bestränkt so ihr aus immerin gahaben v Vändereien derlich ein eigenartiges lehen als kommenst Sammeln haffen; di Daabaränd wie ihr in selbst Mar Colorado händig in se ein tie Arme im tolle in Juwelente ankommen was den verlor sie gelohien; fauste nar ihrer Wät ulagen, i von Colo durch die Fahrwea hen Reil ledt in d wenn sie nung, G

Die Fre Mary Elinz Tode gerur in Washing Rothhäute, d läßt, alau hieranten das in der gang genon beßen einz Millionen bestränkt so ihr aus immerin gahaben v Vändereien derlich ein eigenartiges lehen als kommenst Sammeln haffen; di Daabaränd wie ihr in selbst Mar Colorado händig in se ein tie Arme im tolle in Juwelente ankommen was den verlor sie gelohien; fauste nar ihrer Wät ulagen, i von Colo durch die Fahrwea hen Reil ledt in d wenn sie nung, G

Switzerland, Italien, Stefan, Ein feil Tag endlich Abzählungen in um die Jone einwandfrei liehen, daß Heistr bilde dieien in Wri zu wenig ver Beselungung wird nur inf Weine in Dürfen, wäß sahgezelndur Heistrs sind Genst, Coll Chiantibestir unter dem J

Vermischtes

Schweizerischer Wildschupkart am deutschen Hochrhein

Auf der badischen Rheinseite oberhalb des Schweizer-Abtens Kollerstuhl wird seit Jahren mit großen Ver-



Das Bild zeigt einen Mann in einem Hut und Mantel, der sich auf einen Weg begibt.



Ein Mann sitzt an einem Tisch, während eine Person daneben steht.

Ein Mann steht in einem Raum, der möglicherweise ein Geschäft oder Büro ist.

Ein Mann steht in einem Raum, der möglicherweise ein Geschäft oder Büro ist.

Ein Mann steht in einem Raum, der möglicherweise ein Geschäft oder Büro ist.

Ein Mann steht in einem Raum, der möglicherweise ein Geschäft oder Büro ist.

Ein Mann steht in einem Raum, der möglicherweise ein Geschäft oder Büro ist.

Ein Mann steht in einem Raum, der möglicherweise ein Geschäft oder Büro ist.

Ein Mann steht in einem Raum, der möglicherweise ein Geschäft oder Büro ist.

Ein Mann steht in einem Raum, der möglicherweise ein Geschäft oder Büro ist.

Ein Mann steht in einem Raum, der möglicherweise ein Geschäft oder Büro ist.

Ein Mann steht in einem Raum, der möglicherweise ein Geschäft oder Büro ist.

Ein Mann steht in einem Raum, der möglicherweise ein Geschäft oder Büro ist.

Ein Mann steht in einem Raum, der möglicherweise ein Geschäft oder Büro ist.

Ein Mann steht in einem Raum, der möglicherweise ein Geschäft oder Büro ist.

Ein Mann steht in einem Raum, der möglicherweise ein Geschäft oder Büro ist.

Ein Mann steht in einem Raum, der möglicherweise ein Geschäft oder Büro ist.

Ein Mann steht in einem Raum, der möglicherweise ein Geschäft oder Büro ist.

Ein Mann steht in einem Raum, der möglicherweise ein Geschäft oder Büro ist.

Ein Mann steht in einem Raum, der möglicherweise ein Geschäft oder Büro ist.

Ein Mann steht in einem Raum, der möglicherweise ein Geschäft oder Büro ist.

Ein Mann steht in einem Raum, der möglicherweise ein Geschäft oder Büro ist.

Ein Mann steht in einem Raum, der möglicherweise ein Geschäft oder Büro ist.

Ein Mann steht in einem Raum, der möglicherweise ein Geschäft oder Büro ist.

Ein Mann steht in einem Raum, der möglicherweise ein Geschäft oder Büro ist.

Ju 49 - das größte Geheimnis deutscher Technik

Kennen Sie schon das größte Geheimnis der deutschen Technik? Bitte: es heißt Ju 49! Das sei ein Geheim-

erken deutschen Höhenflugzeuges, das von den Junkerswerken in Dessau und der Notgemein-

Erstens ist das, was hier wird, etwas ganz Großes, bisher Einmaliges, und zweitens bauen die Harmanwerke

Die ersten Probeflüge der Maschine und gleichzeitige Versuche haben stattgefunden

Da seine Leistung mit der Luftdichte fällt, muß ihm also vor-

Kuch die Schaffung ausreichender Sicht aus dem Innern der luftdichten Führerkabine, die Betätigung

Druckhaltung innerhalb der Kammer waren zu lösen und vor allem zu erproben. Erst wenn absolute Betriebssicher-

Die Kabine ist luft- und druckdicht nach außen abgeschlossen,

die Luftzufuhr erfolgt durch Sauerstoffgeneratoren, die ver-

den Flugplan künftig unabhängig vom Wetter durchzuführen,

so wie Regelmäßigkeit desselben und die allgemeine Flug-

Italien gründet ein Reichsmodeamt

Mit Sitz Turin wird unter dem Protektorat Mussolinis ein

Stefan Zweig läßt Diane Hald pflanzen

Großes Aufsehen erregt die Meldung, daß der Schrift-

Stefan Zweig besitzt zusammen mit seinem Bruder, dem

Was ist Chianti?

Ein seit vierzig Jahren dauernder Streit wurde dieser

Die tolle rote Millionärin

Die Frage, wer der reichsten Erbin der Dsage-Indianer,

Ein ganz Friedfertiges

Unlängst fuhr ich mit der Bahn und traf in einem Abteil

„Derr Böhmer, nun habe ich Ihnen doch oft genug ge-

„Gewiß, anständiges Fräulein — aber ohne Lust können

wurde. In solchen Tagen suchte sie den „Garten der

* Traugott Graf von Schweinitz tödlich verunglückt.

* Das Vermögen im Strampf. Die Polizei nahm in

* Deutsche Köhler fürs irische Parlament. Das Par-

* Schiller weigert sich, am Verfassungskomitee die schwarz-

* Ein Haus aus Wusterproben. Das zur Stuttgarter

* Ein Rehbod als Amokläufer. Auf der Straße nach

* Er wollte nur jemandem die Nigarre aus dem Munde

* Unwetter in Anatolien. Aus Erzerum, Antara,

einigen Stellen richteten Berggrutche großen Schaden an.

* Große Insektenplagen bedrohen Neuwort. Außer

* Warum auch? Bubi: „Bin ich nicht immer artig ge-

* Klein Elli betet. „Lieber Gott, hilf mir, mich Madrid

Ein ganz Friedfertiges

Unlängst fuhr ich mit der Bahn und traf in einem Abteil

„Derr Böhmer, nun habe ich Ihnen doch oft genug ge-

„Gewiß, anständiges Fräulein — aber ohne Lust können

„Derr Böhmer, nun habe ich Ihnen doch oft genug ge-

„Gewiß, anständiges Fräulein — aber ohne Lust können

„Derr Böhmer, nun habe ich Ihnen doch oft genug ge-

„Gewiß, anständiges Fräulein — aber ohne Lust können

„Derr Böhmer, nun habe ich Ihnen doch oft genug ge-



Ein Bild einer elegant gekleideten Frau, die in einem Gespräch verwickelt zu sein scheint.

Die landwirtschaftlichen Genossenschaften 1931

Aus dem Jahresbericht des genossenschaftlichen Reichsverbandes
Der Bericht des genossenschaftlichen Einheitsverbandes über 1931 bringt erstmalig die Ergebnisse eines vollen Geschäftsjahres...

Die Tätigkeit der landwirtschaftlichen Hauptgenossenschaften war wiederum hauptsächlich auf die genossenschaftliche Erzeugung und Verwertung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse in enger Zusammenarbeit und Unterstützung der geschlossenen Sonderabgabengesellschaften einbezogen...

Das Volkseigenen Genossenschaftswesen hat eine stetig aufsteigende Entwicklung genommen. Die eingetragene Mitgliederzahl belief sich 1931 auf 4,8 (i. V. 4,4) Millionen Mitglieder...

Die 17 Tierabgabenzentralen haben 1931 insgesamt 207 200 000 Eier genossenschaftlich erfasst und verwertet, was im Vergleich zum Vorjahre eine Steigerung um 137 % bedeutet...

Auf dem Gebiete der genossenschaftlichen Ökonomie- und Gemüsepflanzung wurden die organisatorischen Arbeiten weiter gefördert. Die genossenschaftliche Elektrizitätsversorgung wurde im Berichtsjahre durch die Tarifpolitik der Elektrizitätswerke nachteilig beeinflusst...

Geld- und Börsenwesen

Freigabe von Sperrguthaben in Jugoslawien auch für die Dörrkohlenindustrie. Nachdem Jugoslawien bereits vor einigen Tagen die Freigabe des Exportes von Getreide und...

Neue städtische Teufelordnung. Nach einer neuen letzten Teufelverordnung werden in der Türkei für Kinder, die zur Beschäftigung von Waren aus der Türkei keine Devisen zur Verfügung stellen oder die Einfuhr türkischer Waren unterliegen...

Kapitalveränderungen

Jahresbericht Klein-Baugesellen vom Halberberg & Gleide K.G. Die außerordentliche Hauptversammlung, auf der ein Aktienkapital von 17 734 000 Reichsmark vertrieben war...

Geschäftsabschlüsse

Industrie- und Verkehr-K.G. Dresden. Die mit 24. VIII. Reichsmark Aktienkapital ausgetragene Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 1931 einen Verlust von 5408 Reichsmark auf...

Schleife Dampfer-Rompagnie - Berliner Lloyd K.G. Hamburg. Die Gesellschaft, die bekanntlich eine Überabhebung ihres Kapitals von 7,2 auf 2,4 Mill. Reichsmark beantragt...

Waggonfabrik Josef Reichherz, Aktien-Gesellschaft, Wittenberg-Rosbach. Die Gesellschaft weist zum 30. April 1932 einen Verlust von 150 000 Reichsmark aus...

Waggonfabrik Josef Reichherz, Aktien-Gesellschaft, Wittenberg-Rosbach. Die Gesellschaft weist zum 30. April 1932 einen Verlust von 150 000 Reichsmark aus...

1014 000 Reichsmark, die Vorräte auf 451 000 Reichsmark gegen 622 000 Reichsmark, während sich die Gläubiger auf 80 000 Reichsmark gegen 85 000 Reichsmark erhöhten.

Waggonfabrik K.G., Wittenberg-Rosbach. Der in der Aufsichtsratsitzung vorgelegte Abschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 1931 weist nach 0,12 (0,21) Mill. Reichsmark Generalauslagen, Zinsen und Ueberrahme von Materialien...

Hauptversammlungen

Bräuerverein K.G., Eibitzberg. Die Hauptversammlung genehmigte den Abschluss für 1931 mit einem vorzutragenden Gewinn von 8008 Reichsmark (i. V. 8 % Dividende) und erteilte der Verwaltung gegen die Stimmen zweier Aktionäre Entlastung...

Berichtliches

Reichsbund des Deutschen Baugewerbes. Der „Deutsche Arbeiterverband für das Baugewerbe“ hat sich mit dem „Deutschen Bauernverband“ und dem „Deutschen Bauernverband“ vereinigt. In Zukunft werden also sowohl die sozialpolitischen wie die wirtschaftspolitischen Fragen des Baugewerbes in einem Verband bearbeitet...

Von den Warenmärkten

Berliner Produktenbörsen vom 13. August

Was im Gegenstand der schwächeren Tendenz der Börse an der Berliner Getreidebörse zeigte sich bei der Weizen- und Roggenlieferung durch, wie sie am Vormittag bei der unübersichtlichen Marktlage noch nicht erkannt werden konnte...

Ämtliche Berliner Produktenpreise

Table with columns for commodity names (Weizen, Roggen, Hafer, etc.) and prices per 100 kg. Includes sub-sections for 'Ämtliche Berliner Produktenpreise' and 'Leipziger Produktenbörsen vom 13. August'.

Wirtschaftspartei, Abt. Dr.-Ing. e. h. Max Amittel, Berlin, 2. Hella, Berl. Außerdem wurde wegen seines Verdienstes um die Baumeistergesellschaft das langjährige Vorstandsmitglied, Baumeister Otto Feuer, Berlin, zum Ehrenmitglied des Vorstandes ernannt.

Tischschloßerei mit Schmuckwaren-Einfuhr verbieten. Die Handelskammer in Frankfurt a. M. erklärt, daß die Tischschloßerei schon vom 1. August ab die Gold- und Schmuckwareneinfuhr verbietet oder auf eine geringfügige Menge vermindern will...

Neue Verhältnisse bei der Bauernschaft in Niedersachsen. Die Bauernschaft in Niedersachsen ist durch die Verhältnisse in der Bauernschaft in Niedersachsen in der Bauernschaft in Niedersachsen...

Sächsische und außerländische Konkurse

Sächsische: Carl Emil Friedrich, Radebeul, 15. September. - Harig, 15. September. - Knappe, 15. September. - Knappe, 15. September. - Knappe, 15. September.

14. August 1932
Schwartz 17,89, Zee...
Kursliste
1000 12. August 1932
Brot 1,00, Gold 1,00, Silber 1,00

Kursliste

Table with columns for commodity names and prices. Includes items like 'Brot', 'Gold', 'Silber', 'Weizen', etc.

Preis

Werberechnung von...
auf Rechnung Gold...
laut Bekanntmachung...

Freie im Juli

Freie im Juli
Werberechnung von...
auf Rechnung Gold...

Freie im Juli

Freie im Juli
Werberechnung von...
auf Rechnung Gold...

Freie im Juli

Freie im Juli
Werberechnung von...
auf Rechnung Gold...

Freie im Juli

Freie im Juli
Werberechnung von...
auf Rechnung Gold...

Freie im Juli

Freie im Juli
Werberechnung von...
auf Rechnung Gold...

Freie im Juli

Freie im Juli
Werberechnung von...
auf Rechnung Gold...

Freie im Juli

Freie im Juli
Werberechnung von...
auf Rechnung Gold...

Freie im Juli

Freie im Juli
Werberechnung von...
auf Rechnung Gold...

Freie im Juli

Freie im Juli
Werberechnung von...
auf Rechnung Gold...

Freie im Juli

Freie im Juli
Werberechnung von...
auf Rechnung Gold...

Freie im Juli

Freie im Juli
Werberechnung von...
auf Rechnung Gold...

Freie im Juli

Freie im Juli
Werberechnung von...
auf Rechnung Gold...

Freie im Juli

Freie im Juli
Werberechnung von...
auf Rechnung Gold...

Freie im Juli

Freie im Juli
Werberechnung von...
auf Rechnung Gold...

Freie im Juli

Freie im Juli
Werberechnung von...
auf Rechnung Gold...

Freie im Juli

Freie im Juli
Werberechnung von...
auf Rechnung Gold...

Freie im Juli

Freie im Juli
Werberechnung von...
auf Rechnung Gold...

Freie im Juli

Freie im Juli
Werberechnung von...
auf Rechnung Gold...

Freie im Juli

Freie im Juli
Werberechnung von...
auf Rechnung Gold...

Famillennachrichten

Für die überaus vielen Beweise der Liebe und der Treue beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, des

Herrn Dr. med. Fritz Böhme

sprechen wir hiermit unsern heißgefühlten Dank aus. Hochmaligen herzlichsten Dank für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Schmiedel sowie die Nachrufe der Abordnungen der Korps und Vereine.

In tiefer Trauer: Die Hinterbliebenen.

Gott der Herr viel heute morgen heim in sein himmlisches Reich seinen treuen Diener, unsern geliebten, teuren Gatten, Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, den

Pfarrer I. K. von Koseritz und lezten Schloßprediger von Pillnitz

Karl Otto Kretschmar

Debr. 13, 8.

Dresden-N. 46, den 13. August 1932, Reppgrubstraße 18.

Johanna Kretschmar geb. Kühler, Johanna Kühler geb. Kretschmar, Gertraud Kretschmar, Pfarrer Martin Kühler, Sanitätsrat Dr. Otto Kretschmar, Marie Schulze geb. Kretschmar

Die Beerdigung findet statt Dienstag, den 16. August, nachm. 3 Uhr auf dem alten Koseritzer Friedhof (an der Kirche). Zugehörige Blumenpenden werden an den Totenbettefleiter dabeist erbeten. Beileidsbesuche werden herzlich dankend abgelehnt.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Liebe und Verehrung, die unserer teuren Tante

Fräulein Auguste Anna Döhner

bei ihrem Heimgang durch teilnehmende Worte, Blumen und lezten Gedenkbriefen erwiesen worden sind, sowie für den geliebten Trost sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Die trauernden Geschwister Floren.

Dresden und Leipzig, den 13. August 1932.

Marie Buch

Dipl.-Ing. Ludwig Buchhold

Verlobte

Dresden im August 1932 Darmstadt

Meine Verlobung mit Fräulein

Dr. jur. Erica Lippoldes

Tochter des Herrn Reg.-Rat Dr. Lippoldes, Darmstadt, und seiner Gemahlin Frau Marga geb. Frein Wolff v. Todenwarth, beehre ich mich anzuzeigen.

Joachim Nümann

Leiter der Pflanzung Mweka.

Moshi, P. O. Box 6, Tanganyika Territory, Ostafrika, im August 1932.

Sächliche Familiennachrichten

Bermühlt: Dresden: Ober Weichs u. Olga Müller. Verlobte: Dresden: Herr L. M. Wittig u. Hilke Wittig. Gest. (13. Aug.): Herr Stöckel u. Frau Stöckel.

Verleihenungs-Aktien

Ben-Minck, P. O. Box 100, Leipzig, 128.0. Lebener-Nr. 108.0.

Kolonialwerte

Table with 2 columns: Kolonialwerte, Preise. Includes items like Kakaopulver, Pfeffer, etc.

Angang Schuld

Table with 2 columns: Angang, Schuld. Includes items like Zink, Kupfer, etc.

Wohnz.-Toppich

2x3 4 40, 2x3 3 4 30, 2x3 2 20, 2x3 1 10, 2x3 1 5, 2x3 1 2.

Altbuchhorster Haus-Kuren

Die Erkrankung des brennendsten aller Leiden, der Gicht, ist eine unheilvolle Krankheit, die in der Regel... Ein ausgezeichnetes und wirksames Mittel zur Bekämpfung der Gicht ist die Altbuchhorster Haus-Kuren...



Das ist gut! Das hilft!

Hauptniederlage für Dresden: Mineralwasser-Großhandlung H. Ficus Wwe., Inh. Dr. Conrad & Liecke, Johannesstraße 23 Fernruf 13218 und 13222.

Bekanntmachung! Pelz-Sommer-Preise

Jetzt günstigste Gelegenheit zum Einkauf! Alle Preise sind in Kürschner-Arbeit in eigenen Werkstätten hergestellt. Pelzmäntel braun, schwarz, jeder 97.- ja Seal-Elekt.-Mäntel Ware 188.25 250.25 Bismantel auch nach Maß ... 245.- Schiras Persianer, Sommerpreis 350.- la Persianer Maisterfelle ... 750.- Prima Felle, große Weite

Herren-Pelze

Stoff... nach Wahl 175.- 165.- 145.- Damen-Mantel mit Pelzfutter mit Pelzhut 150.- Ca. 2000 Besatzteile am Lager in all. Pelzart. (auch amerik. Opossum) 1.50, 1.20, 1.10

Pelzhaus Otto

Ziegelstr. 10 (Laden) Geogr. 1899 Telefon Nr. 28724 1. Minus von Rathenowplatz, 1. Querstr. der Pillnitzer Str. Handelsgerichtl. eingetr. Firma

Gebr. Goldschrant

mittler- einb. u. feuerfest, gegen alle Rost gelüch. Off. u. R. 91 117 Spezialbank.

Hecker's Sohn

Dresden-N., Körnerstr. 1 und 3 und Zweiggeschäfte

Gläser, Apparate und alles zum Einlegen, Einkochen und zum Gewinnen von Fruchtsaft

Willst Du Erfolg bei diesem Kind, dann kauf Dir „LEBEWOHL“ geschwind, denn Liebe ist nicht halb so blind, wie Deine Hühneraug'n es sind.

Silber- und Goldkränze

1 bis 10 Mark Hermann Hesse Scheffelstraße 11 8. Haus vom Altmart

Wohnz.-Toppich

2x3 4 40, 2x3 3 4 30, 2x3 2 20, 2x3 1 10, 2x3 1 5, 2x3 1 2.

STÄDTISCHES BESTATTUNGSAMT HEUES RATHAUS RUF. SAMMELNR. 25286 Erd- und Feuerbestattungen Ueberführungen Seramusterlager: Kleine Zwingerstraße 8 Dienstzeit von 8-16 Uhr auch an Fest- und Feiertagen

Renate Unserem Klaus wurde heute ein gesundes Schwesterchen geboren In dankbarer Freude Dr. Walther Drechsel und Frau Ise geb. von Hienitz Waldenburg l. Schl., den 11. 8. 32 Knappenzweg 12

Spezial-Kosmetik Rosa Wicke Dresden, Waisenhausstr. 30, 2. Alle nur vorkommenden Schönheitsfehler, auch Körperarbeiten von Nase bis Füßen, eingefallenen Wangen und Hals Spezialbehandlung Gesichtshaut- und Augenfallenspannung werden darüber ausgeführt Die neuesten amerikanischen und französischen Methoden werden in Anwendung gebracht, und die jahreszeitliche Praxis geben Gewähr für beste Erfolge zur Erhaltung der Schönheit u. Jugendlichkeit. Parasiten-Packungen für Gesicht und Körper gegen Festsätze Entfernung v. Gesichtshaaren, Leberflecken, Warzen etc. Lotion Viola (Hautverjüngung) muß jede Dame kennen! Sie erzielt bisher kein zweites Präparat, das diesem an Wirkung gleichkommt. Die Gesichtshaut verjüngt sich auffallend schon nach wenigen Tagen. Bei nicht Zutreffen erhalen Sie den Betrag zurück. Preis 3.- u. 5.- M.

HOTEL RHEINGOLD BERLIN NW 7, MITTELSTR. 34, Tel. bürgerlich 3. Wic. Bahnhof Friedrichstraße, Zimmer von RM. 3. an (3 Betten von RM. 6.00 ab), Heißes Wasser. Stühle und Stühle kaufen Sie im Fahrradlager zu fast halben Uebereisen, außerdem kaufen Sie beim Kaufmann Glühl. am Tisch-Fabriklager, Waisenstraße 19

Jagdverpachtung! Die Jagd im hiesigen Bezirk Döhlen, am Fuße des Carneboh, ca. 112 ha groß, soll Donnerst. den 18. August 1932, nachm. 4 Uhr im Grundbuch des hiesigen Amtsgerichts, Döhlen, am 1. September 1932 bis 31. August 1941 verpachtet werden. Besichtigung unter den Vorzeichen der Verpachtung länderliche Gebiete vorbehalten. Die Verpachtbedingungen liegen im Termine aus, Sie können auch beim Untertanenamt eingesehen werden. Döhlen (Wahl Kirchhain), 10. August 1932. Aup. Knecht, Jagdverpächter.

Prima Niederjagd Pelz-Jäckchen -Füchse u. Pelz-krawatten billigst. Umarbeitungen Reparaturen zu niedrigsten Preisen Kari Pflaume, Kürschner, Ecke Frauenstr.

Neuer moderner Flügel erschwingliches Fabrikat, aus Erziehungsbildung zu verkaufen. Offerten unter W 937 an die Expedition d. Bl.

Schmelzer Ziegelf. 19

Wohnz.-Toppich 2x3 4 40, 2x3 3 4 30, 2x3 2 20, 2x3 1 10, 2x3 1 5, 2x3 1 2.

Geschäfte

Kaffee im Zentrum

Einziges Kaffee, umhüllbar
zu verkaufen. Zuführen erboten
unter 20 84 an Qualitätsbank,
Sobannstraße 4.

Sägewerk

in Neubühler nahe Dresden
zu verkaufen oder zu ver-
kaufen.
Käppeler, Freital II, Böhler, 2

Wein-Gaststätte m. Grundstück

in Dresden, abfließendes Wasser, mit reichlicher
Grundfläche, umhüllbar bei 15 000.-
Verkaufung sofort zu verkaufen.
Heinhold Rudolf, Rabenerstr. 22

Fleischerei

in innerer Altstadt, verkehrsgünstig, Etagen,
Geräte, elektrisches Licht, mit reichlicher
Grundfläche, umhüllbar bei 15 000.-
Verkaufung sofort zu verkaufen. Dr. auch
mit Vorkauf, für

Meiereiprodukte

Keser, Bismarckstr. 11, Meier, Katharinenstr. 12, II.

Fleischerei

in Landen in Gölitz,
Käppeler, Freital II, Böhler, 2

Weibler Fleischer

gebildet ab 1. Dezember 1932
Käppeler, Freital II, Böhler, 2

Geldmarkt

80000 RM. aus Privathand auszuleih.
in Pausen von 2000.- bis 25000.- RM. auf 1. Hypothek.
Angeh. von Selbst. mit L. N. 938 an die Exp. d. Bl.

Darlehen mit **Mitbeteiligung**
an leihmann auf Kassenkassa
Käppeler, Freital II, Böhler, 2

Mh. 10000.-, Mh. 14000.-, Mh. 18000.-
auf 1. Hypothek zu vergeben, durch
Deiser & Co. (H.D.M.)
Georgplatz Nr. 3, II. Telefon 17975.

Sind Sie in Not?
Wir helfen!

Darlehen von 300 M. ab zu 3%. Kein Voransch.
Sämtliche Treuhand- und Buchführungsgeschäften.
Sprechst. 1-7 Uhr. **Wolke und Mittel-**
stands-Hilfe, Dresden-N., Kammerstr. 19, I.

Leihhaus
„City“

Kommanditgesellschaft
Ernst Graf & Co.
Amalienstraße 22, I. - Tel. 22206

Befreiung von Wertgegen-
ständen und Warenposten
Geschäftszahl von 1/9 bis 1/6 Uhr

Auszuweisen!

1-2000 A 10000 A
2-4000 A 15000 A
3-6000 A 20000 A
4-8000 A 25000 A
5-10000 A 30000 A

Ingenieur

Lehrjahre, den bei
Leben dieser enthielten,
samt 10 nach un-
getriebenen Dresden
Wolke und Mittel-
stands-Hilfe, Dresden-N.,
Kammerstr. 19, I.

Erich Freudenberg

Spezialbüro f. Hypothek,
Käppeler, Freital II, Böhler, 2

Kauf von Wert-
gegenständen

Lehrjahre, den bei
Leben dieser enthielten,
samt 10 nach un-
getriebenen Dresden
Wolke und Mittel-
stands-Hilfe, Dresden-N.,
Kammerstr. 19, I.

Sam. Bobndaus

Spezialbüro f. Hypothek,
Käppeler, Freital II, Böhler, 2

Kauf von Wert-
gegenständen

Lehrjahre, den bei
Leben dieser enthielten,
samt 10 nach un-
getriebenen Dresden
Wolke und Mittel-
stands-Hilfe, Dresden-N.,
Kammerstr. 19, I.

4-5000 M.

1. Hypothek zu 3%
Käppeler, Freital II, Böhler, 2

20000 M. l. Hypoth.

Käppeler, Freital II, Böhler, 2

Mädchen

Alter bis 25 Jahre, aus nur
stern Kreis-Konzeptionen.
Off. mit Bild, welches mit-
bringen, W. u. M. 938 Exp. d. Bl.

Detektiv LUX

Wingstraße 14
(Gohlis-Kübel)

Detektiv Janneke

Schleichstraße 10

Detektiv Schipek

Moritzstraße 1

Detektiv Janneke

Schleichstraße 10

Kapitalanlage

Edelholz in Weibitz
Käppeler, Freital II, Böhler, 2

Kapitalanlage

Edelholz in Weibitz
Käppeler, Freital II, Böhler, 2

Eine neue Sensation für Dresden

Wühl-Tage

In allen Abteilungen, auf

Wühl-Tagen

können Sie unter Tausenden von

Angeboten nach Herzenslust wählen

Zugreifen!

zum Aussuchen

gute Qualitäten

für wenig Geld

Beginn: Montag, d. 15. Aug.

9 Uhr

H E R M A N N

Wollen Sie sich nicht auch beteiligen?

Wir züchten

Edelpelztiere

in Pension

Wir zahlen in der Zuchtperiode 1932/1933 an unsere
Mitglieder **50-125 Prozent Gewinne**

Unsere diesjährigen Bilanzen weisen durch-
weg einen

Reingewinn von 40-81% auf

Überzeugen Sie sich an der Hand unserer Bilanzen,
welche Ihnen kostenlos zugehen, über diese einzigartige,
sichere Kapitalanlage. Schriftl. Anfragen an:

Gemeinnützige

Edelpelztier-Zuchtvereinigung E.V.

Berlin-Britz Grüner Weg 4

Befuchszeiten der

Dresdner Sehenswürdigkeiten

Sommerhalbjahr 15. April bis 15. September

Gemäldegalerie (Königer, Museumsgebäude): Sonntags 10-1 Uhr, Dienstags und Freitags 9-4 Uhr frei, Mittwchs, Donnerstags und Samstags 9-4 Uhr frei.

Neue Hallische Gemäldegalerie, Weibliche Terrasse (Weiblicher Garten): Sonntags 10-1 Uhr, Dienstags und Freitags 9-4 Uhr frei, Mittwchs, Donnerstags und Samstags 9-4 Uhr frei.

Opernhaus (Opernhaus): Sonntags 10-1 Uhr frei, Dienstags und Freitags 9-4 Uhr frei, Mittwchs, Donnerstags und Samstags 9-4 Uhr frei.

Museum für Mineralogie, Geologie und Tierkunde (im Königlichen Hof): Sonntags 10-1 Uhr, Dienstags und Freitags 9-4 Uhr frei, Mittwchs, Donnerstags und Samstags 9-4 Uhr frei.

Museum für Naturgeschichte, Geologie und Tierkunde (im Königlichen Hof): Sonntags 10-1 Uhr, Dienstags und Freitags 9-4 Uhr frei, Mittwchs, Donnerstags und Samstags 9-4 Uhr frei.

Grünes Gewölbe im ehem. Residenzschloß, Erdgesch. Eingang im ersten Hofhof, Weibliche Terrasse: Sonntags 10-1 Uhr, Dienstags bis Samstags 9-4 Uhr frei, Mittwchs, Donnerstags und Samstags 9-4 Uhr frei.

Opernhaus (Opernhaus): Sonntags 10-1 Uhr, Dienstags und Freitags 9-4 Uhr frei, Mittwchs, Donnerstags und Samstags 9-4 Uhr frei.

Museum für Naturgeschichte, Geologie und Tierkunde (im Königlichen Hof): Sonntags 10-1 Uhr, Dienstags und Freitags 9-4 Uhr frei, Mittwchs, Donnerstags und Samstags 9-4 Uhr frei.

Museum für Mineralogie, Geologie und Tierkunde (im Königlichen Hof): Sonntags 10-1 Uhr, Dienstags und Freitags 9-4 Uhr frei, Mittwchs, Donnerstags und Samstags 9-4 Uhr frei.

Museum für Naturgeschichte, Geologie und Tierkunde (im Königlichen Hof): Sonntags 10-1 Uhr, Dienstags und Freitags 9-4 Uhr frei, Mittwchs, Donnerstags und Samstags 9-4 Uhr frei.

Museum für Mineralogie, Geologie und Tierkunde (im Königlichen Hof): Sonntags 10-1 Uhr, Dienstags und Freitags 9-4 Uhr frei, Mittwchs, Donnerstags und Samstags 9-4 Uhr frei.



Reise- und Bäder-Beilage

Mit Rucksack und Wanderstab auf die „Hohe Eule“

Wenn der Zimmermann Natur in unseren lieblichen deutschen Mittelgebirgen sein schütteres und schönes Geleise aufzusammeln hat, so ist ihm im schlesischen Eulengebirge ein Meisterstück gelungen. Dieses einsame Bergland, in dessen Zauberwald der Haischläger, der Handweber und der Bergbauer wohnt, ist heute noch ein weicher Fleck auf der Landkarte der deutschen Heimat.

Selbst der kleinste und bläulichste Miniaturfährer verweigert seinen Namen. Keine Wunderbahn mit Aussichtswagen lacht dich an. Du mußt dich auf deine drei Weggenossen verlassen, deine beiden Beine und den Wanderstab, wenn du der Wohnung des lieben Gott einen Besuch abstatten willst.

Steige aus in der alten deutschen Eulengauhauptstadt Reichenbach in Schlefien. Wandere nun frohen Mutes, ein Viehchen summend wie wellend der muntere Seilensieder, durch lachende Wiesen der 37 Kilometer langen, blauen, gepflasterten Wand entgegen: dem Dornröschengebirge der Eulen.

Bevor du in die blauegrüne Dämmerung der Waldschicht eintrittst, verneige dich bescheiden vor den himmelhoch aufragenden, viele hundert Jahre alten Tempelwächtern, die mit braunrötlichen Stämmen auf gewaltigen Wurzelankern den Eingang hüten. Und nun gehe mit deinen erstaunten, ängstlichen und misstrauischen Großstadtaugen in die große, feierliche Pflanzenhalle hinein. Hoch oben, in einer Lücke der Pflanzendecke, steht ein wie durch ein blankes Fensterchen weiße Vögel im blauen Himmel schweben. Ein helles, klares Waldbächlein zieht klüsternd und singend, springend und laufend vorüber, und aus dem dunklen grünen Wasserwerk des Empfangsraumes ruft dir, wie im Märchen, ein Waldkauz zu: „Komm mit!“ — „Komm mit!“ — „Komm schon mit!“ — „Ame und schau die würdige Gebirgsstille tief ein, es ist das erste Geschenk, das dir Frau Eule aus ihrem Jungbrunnen reicht. Mit fröhlicherem Handgelenk erlaßt du jetzt deinen Wanderstab. Bald steht du am Rande eines sonnen-glühenden weiten Berganges. Wie eine Gense klettert der Weg die Ebene hinauf. Mit zwinternden Augen und vornübergebeugtem blassem Gesicht, das du wie ein schlechtes Kellenschild für Sorgen, Not und Großstadtkampf deinem Körper vorausdrängst, beschreitest du diesen Weg, der mühsam und aufmunternd vorausleitet. Und kaum hat dich Mutter Sonne recht erblüht, so laugt sie lachend aus ihrem Harthopf Braun und Rot heraus, das sie mit großer Sorgfalt auf das weiße Papier deines Gesichtes aufträgt.

Oben, von der grünen Brücke der Vorberge, siehst du zurück in das breit sich öffnende Tal. Kleine weiße Häuflein fügen zu beiden Seiten der alten Pflanzhalle, die wie eine übergraue Riesenschlange in die Ferne sich windet. Am Horizont hoch breitstrühnig der alterwürdige Vater Hobien, der Sagenberg aller Schlefier, und inmitten der gescherten, weitgedehnten Ebene ragen die mittelalterlichen Türme der Stadt Reichenbach empor. Jetzt wirst du verstehen, daß von hier im Jahre 1741 an seinen Freund Jordan Friedrich der Große schrieb: „Wir haben hier die schönste Aussicht von Schlefien. Es ist die reizendste Landschaft von der Welt!“

Stein unzählige harte Silbermarkstücke auf, und der Ruck ruft hell lachend seine hundert Jahre aus. Der Wind spielt im Wiegen und Wogen des Bergwaldes in leisem Orgelton ein frohliches Lied, und du, Wanderer, verloren und wiedergekehrter Sohn, du siehst dein Herz fröhlicher schlagen, die Lungen atmen leichter, du blickst mit blanken Augen in den Himmel hinauf und achst im Wüßern und Funkeln der Sonne in nie gekannter guter Laune müde und heiter dahin durch ein Wunderland.

Krischläge erdröhnen, Menschenstimmen schallen durch den Bergwald. Männer mit schlichten, echten schlesischen Waldbüßern, in Wind und Sonne hart geblüht, geben einem überalterten Baumriesen zu Weide. Eine mühsame und undankbare Arbeit. Sie hantieren wie Helden aus der germanischen Vorzeit und halten ihrem geliebten Bergland die Treue. Hier hat der nervöse Rhythmus unseres jetzigen Zeitalters die alte deutsche, bodenständige Kraft noch nicht bezwungen.

Der Kampf um seine Scholle treibt hier den Bergbauer schon vor Sonnenuntergang auf sein helles, mageres Hangfeld. Und wenn auch Wirtschaftskampf und technische Umwälzung mit gefährlicher Laube in die entlegenen Gebirgsdörfer der Hohen Eule einlangt, unausrotbar, ein Heiligtum mit frummem Rücken, mit innerlichem Gelächter sitzt der Handweber der alten Methode in seinem weichgetünchten, windstiefen Dösel. Die Stille knarrt. Das Spinnrad schnurrt. Der Webstuhl klappert:

Doa st' ich, doa wot' ich,
Doa mach' ich Raitan,
Et vers' Toga, drei Wucha,
Doa hoa' ich mei' Luhn!

Doch droben, auf dem langgestreckten Berggipfel der Hohen Eule, steigt schroff der Bismarkturm empor. Von seinen Zinnen aus siehst du weit in die deutschen Lande hinaus. Vor deinem Gesicht ziehen wie auf einer Riesenbahn die Kulisen der Berge vorüber. Hand in Hand, zu einem festen Wellenwerk zusammenschließend, stehen trübende Ruppen als Wächtposten an der Landesgrenze. Berge, Täler, Dörfer, Städte, gezeichnete Fruchtgebirge!

Hier oben, auf der Kanzel Gottes, wo der Sturmwind mit Kesselpaucken und Fanfaren das Präkambrium zur Predigt spielt, ist du taumelnd ein altes Geheimnis: „Dies alles unter dir ist deutscher Leib — eine unteilbare, gewaltige Einheit!“

Am Abend erklingt in der bescheidenen Gebirgsbaude fröhlicher Gesang: „Es lebe die Jugend! Es lebe die Liebe! Es lebe der perlende deutsche Wein!“ ... Draußen, im Hofe, singt Isele der alte Brunnen die Melodie mit. Die Linde rauscht und duselt im Mondenschein, und du, ...



Eulengebirge
Blick nach dem Jobten

Und nun wandere geruchsam und mit kindlichem Vertrauen weiter in die einsame Berglandschaft hinein. Frau Eule empfängt dich königlich! Zu deinen Füßen ist ein forstbarer Teppich kilometerweit ausgebreitet. Tannen und Kiefern, die rotgrüne Bergen angefüßt haben, bilden auf dem Waldwege Ehrenspalier. Wiegende Gräser, rauschendes Raub, neidende Dornen streifen schmeichelnd deine Hand. Eine Waldquelle läßt dir auf einem regenbogenbunten

das Präkambrium zur Predigt spielt, ist du taumelnd ein altes Geheimnis: „Dies alles unter dir ist deutscher Leib — eine unteilbare, gewaltige Einheit!“

Am Abend erklingt in der bescheidenen Gebirgsbaude fröhlicher Gesang: „Es lebe die Jugend! Es lebe die Liebe! Es lebe der perlende deutsche Wein!“ ... Draußen, im Hofe, singt Isele der alte Brunnen die Melodie mit. Die Linde rauscht und duselt im Mondenschein, und du, ...

HERZ-NERVEN-RHEUMA - BAD OEYENHAUSEN

Nach Dalmatien bis Ragusa, mehrmals im Monat, mit Eisenbahnfahrt, schönste Zeit! September - Oktober
Rund um Italien mit Ozeandampfer, einschließlich großartigem Programm RM. 360,- am 6. September
Sonderreise besonders billig, Abbazia, Venedig (Ordo) Tirol RM. 100,- am 3. September
Nach Grado, wöchentliche Reisegelegenheit, 13 Tage, alles eingeschlossen, auch Fahrt, komplett RM. 150,-
Nach St. Margherita, Monte Carlo am 17. Sept. u. 1. Okt.
Einzel- und Gesellschaftsreisen nach allen Ländern des Mittelmeeres
Auskünfte bereitwillig: Reisebüro „I.P.F.“, Dresden, Seestraße 4
Tel. 21734

BAD ELSTER

HERZ-NERVEN-RHEUMA - FRAUENLEIDEN

Be 25% Preisabbau seit 1930/31. Billige Pauschalreisen v. RM. 254,- an und Prospekt Nr. 10 durch Badedirektion u. Reisebüro. - Durchg. 9-Tag ab Dresden 4 1/2 Stunden

Inhalatorium Dresden

(Apotheker K. Walther) Lützowstraße 14, Erdgeschoss.
Geöffnet werktags 9-13 u. 15-18
Sonntags von 9-15
Bei allen Krankheitszuständen
Katarren
Heuschuppen
Grippe u. s. w.
Ruf 10467

Gahnenklee

10 Jahre
100% Kaffee
Bockswiese
23. August
Direkte Rohkaffee- u. Bohnenfabrik. von u. nach Hamburg, Regensburg, Bielefeld, Berlin, u. s. w. - C. - Kaffee- u. Bohnen (40) und mob. Wasserwerk. - Vertriebsabw. -

Nervi (b.Genua) Hotel Villa Bonera

Gebirgiger Familienpension. Herrl. gr. Park bis Strandpromenade. Meerbäder. Preis k. u. w. Wasser in all. Zimmern, Vorzügl. Küche, Voll. Pension 25-27 Lire.

Ferienfahrten nach der sonnigen Adria nach GRADO

Gruppenfahrten am 20. August, 3. und 10. September
16 Tage v. RM. 170,- an, alles eingeschlossen
Prospekte und Anmeldungen bei der offiziellen Vertretung der Kurverwaltung Grado: Hagag-Reisebüro ROHM, Dresden - A. 1, Prager Straße 30, sowie allen anderen Reisebüros

Das schöne Zittauer Gebirge

Berg Lausche

Sächs.-böhm. Grenzbad. Höchster Punkt des Lausitz, Gebirges, 792 m. Ruf A. Großschönau 151

Hubertus-Baude

Telephon 126 Amt und Bahnstation Großschönau Pension 4.- Mk. pro Tag

Rübezahi-Baude

am Fuße d. Lausche, 571 m. Sommerfr. Fernruf Amt Großschönau 212. 35 Bett. Garag. Parkplatz

Restaurant Zur Wache

Tel. 134 Amt Großschönau. Sommerw. Pen. 4.- Mk. Gr. Restaurationsz. Fam. Hugo Barth

Grenz-Baude

(Krahn's Rest. u. Café.) Tel. 131. 500 m. Preiw. Sommerwohnungen mit und ohne Pension. Am Kamme gel. Behagl. Aufenthalt.

Stadt Wien

Tel. 317. Zimmer mit und ohne Pension. Jugendherberge für Schalen und Wanderer. Eigene Fleischerei. Autoeinstellung

Landhaus Waldfried

Prächtige Waldlage, ruhig, staubfrei. Freundl. Zimmer mit und ohne Pension. Bad

Gast-u. Kaffeehaus „Neu-Sorge“

Dir. am Walde gel. Staubbefreie Lage. Schattiger Garten. Mittagstisch. Fremdenz. Billigste Preise

Gasthaus Lindengarten

empfehl. seine preiw. Fremdenz. u. Kegelbahn
Nieder-Kratscham, erste Einkehrstätte u. P.

Reichsgrenze Herrenwalde

ein bekanntes und gern besuchtes Ausflugslokal bei bester Verpflegung

Köhler's Gasthaus Herrenwalde

empfehl. sich als bekannt. billige, gute Verpflegung

Schillerpark, Herrenwalde

Telephon 384 Sommerfrische - Jeden Sonntag Gartenkonzert

Berggasthaus Koltsche, Hörnitz

großer, schattiger Garten mit herrlicher Rund- und Bek. Tourist.- u. Fam.-Lokal. Autobusverb.

Hotel Gondelfahrt

weg. seiner herrl. Lage u. vorzügl. Verpflegung bevorzugte Gaststätte im Zittauer Gebirge. Ideale Sommerfrische. Prima Pension M. 5.00

Kurhaus Jonsdorf

Tel. 252 Verand. Gasten, Fremdenzimmer, Fernsicht! Anerkannte Küche, zeitgem. Preise. Autopark - Garagen

Am grünen Hang

idyllische Lage herrliche Fernsicht Gastentersassen Sommerwohnungen

Café u. Conditorei

Hotel zum Bad

12 Fremdenzimmer - Tagespension 3.50 bei gut. Verpflegung - Autogaragen - Ruf Oybin 267

Haus „Immergrün“

14 Ruf Oybin 300 behagl. Zimm. m. fließ. Wass. Bad, Zentralheiz., schatt. Garten, Liegewiese. Das ganze Jahr geöffnet. Vorzügl. Verpfleg. zu günst. Preis. D. Knothe

Haus Marga

Ruf Oybin 208 schöner Garten, gr. Liegewiese, offene u. geschloss. Veranden, fließ. Wasser, Bad, zentr., ruhige, staubfreie Lage

Haus Fernblick

Ruf 240 Herrliche, ruh. Waldlage, schöner großer Garten mit Liegewiese, Zentralheiz., Bad, Garage, Volle Pens.

Pension Friedenshöhe

Sommer und Winter geöffnet. Fließ. Wasser l. z., Bäder. Vorzügliche Küche.

Villa Daheim

Neu-Jonsdorf dir. am Walde, Lauscherweg. Zimm. m. u. ohne Pens. M. Reize. Ruf Oybin 385

Sanatorium Dr. Balster Herzklinik

Nähekurort Liebsdorf, 510 m, Zittauer Gebirge Klin. Behandl. v. Herz-, Nerv-, Stollw.-Krankh. Mod. Elektrotherap. Diätkur. M.B. Pauschpr.

Auch in der Sommerfrische können Sie täglich Ihre Ferienadresse der Hauptgeschäftsstelle, Marienstraße 38, mitteilen.

Sonnige Tage

durch unsere beliebtesten regelmäßigen Gruppenfahrten nach

Grado (Adria)

16 Tage ab RM. 130.00

Wörthersee

16 Tage ab RM. 122.50
auch 3 und 4 Wochen Aufenthalt möglich
Abreise: 20. 8., 3., 17. 9. ab Dresden od. Prag

Unsere neue, besonders billige Standardreise, Dauer 9 Tage, nach dem

Wörthersee

ab nur RM. 82.50
Abreise 20. 8. bis 1. 9. jed. Sommerabend ab Dresden od. Prag. Aufenthaltverlängerung mögl.

Winters Reisen: Jugoslawien, Alpen, Rhodn, Nord- u. Ostsee usw. Prospekte, Anmelde dch.:
Reisebüro T. Busi, Trept, Großschönau, Ss. und in allen Reisebüros

Talsperre

Schönster Ausflugsort zwischen alter Laub- u. Nadelwälder
AUF GUTEN STRASSEN SCHNELLE VERKEHRSMITTEL
Motorboot-Rundfahrten auf 9 km. langen Staube.
Modernes Strand-Luft- u. Familienbad!
Vorbildliche Gaststätte • Zeitgemäße Preise.
Alle romantische Burg
Kriebstein
Dorfschöne Gaststätten
Telephon Waldheim 197

Wunsiedel

550 m. d. d. M.
die Zentrale des Fichtelgebirges, an der Luisenburg am Fuß der Fichtelgebirge. Luftkurort • Luisenburgerfruchtwein, auf der schönsten deutschen Naturidylle, abgeerntet im Juli und August.

Niemes, Hotel Ernst

Bekannt gut bürgerl. Räder • 16 Fremdenzimmer, Zentralheiz., fließ. Wasser u. Warmw. in all. Zimm. Waldbäder, Verand. 40. Ruf Josef Ernst

Dr. Teuscher

Sanatorium 1: Dresden-Weißer Hirsch
für Nerven, Herz, Stoffwechsl., Mag., Darmtraktus
Strombehandl., Massage, Def. i. San.-Nat. Dr. G. Teuscher

Renner

Ruf 26321

SLUB

Wir führen Wissen.

Wenn du ein Sonntagkind bist und Glück hast und es verleiht, eine glückliche Minute aus der eiligen Zeit heraus...

„Vergelt' zum fröhlichen Wandern!“ O. Z.

— Verebelter National — Grammatik! Im ehemaligen Reichsgebiet der Rheinfront, besonders in den Südtälern...

— Kessern-Heilen. Die von der Kaiserlichen Jagdgesellschaft in Verbindung mit den Verebeldern von Garmisch...

— Urlaub im Süden. Das Hotelbüro J.B. Dresden, Gertrudestraße 4, veranstaltet in den nächsten Wochen...

— Golfplatz in Braunlage. Der bereits im vergangenen Jahre in Betrieb genommene, 950 Meter hoch gelegene Golfplatz...

— Bad Gellishausen bei Veitmeritz. In dem idyllisch am Rande der Kessernwälder gelegenen herrlichen Bade- und Erholungsstätte...

— Für die Deutsche-Weite von Bari vom 6. bis 21. September hat man offiziell folgende Ermäßigungen ausgestellt...

— Die 3. Internationale Kunstausstellung und Architekturausstellung in Mailand vom 1. Juli bis 1. September...

Prospekte

Nur in den Dresdner Nachrichten... Prospekt für den Sommerurlaub...

Saus Merkur

Das Saus Merkur... Prospekt für den Sommerurlaub...

„Spectaculo“

„Spectaculo“... Prospekt für den Sommerurlaub...

Sommerurlaub

Sommerurlaub... Prospekt für den Sommerurlaub...

Achtung!

Achtung!... Prospekt für den Sommerurlaub...

Auto-Straßen-Karte

Auto-Straßen-Karte... Prospekt für den Sommerurlaub...

der Dresdner Nachrichten

Die Auto-Straßen-Karte der Dresdner Nachrichten...

Die Auto-Straßen-Karte der Dresdner Nachrichten...

Die Auto-Straßen-Karte der Dresdner Nachrichten...

Die Auto-Straßen-Karte der Dresdner Nachrichten...

Die Auto-Straßen-Karte der Dresdner Nachrichten...

Die Auto-Straßen-Karte der Dresdner Nachrichten...

Die Auto-Straßen-Karte der Dresdner Nachrichten...

Die Auto-Straßen-Karte der Dresdner Nachrichten...

Die Auto-Straßen-Karte der Dresdner Nachrichten...

Die Auto-Straßen-Karte der Dresdner Nachrichten...

Die Auto-Straßen-Karte der Dresdner Nachrichten...

Die Auto-Straßen-Karte der Dresdner Nachrichten...

Die Auto-Straßen-Karte der Dresdner Nachrichten...



Im Ru bringt Sauberkeit - durch spart man Geld und Zeit! Zeit, Del und Schmutz, sie müssen weichen - denn säubert ohne Gleichen. Geruchlos werden alle Sachen - die Sie mit sauber machen. Beim Geschirraufwaschen genügt ein Kaffeelöffel für eine normale Aufwaschschüssel. So ergiebig ist es!

Hergestellt in den Perailwerken. zum Aufwaschen, Spülen, Reinigen, für Geschirr und alles Hausgerät

Alpen-Sonder-Fahrt nach Flüssen und Zugspitze vom 17. bis 25. September. Anmeldg. Reisebüro Hauptbahnhof.

Jobbad... Adressenliste für verschiedene Städte.

Hotel Seespitze... Ermäßigte Hochsaison-Pensionspreise RM. 4.50.

Sommerfrische Gehlberg... Sehr zu empfehlen. Kurverwaltung Gehlberg.

WHITE STAR LINIE AMERIKA-REISEN mit großen Ozeandampfern von 567 Mark.

Waldluftkurort Langebrück... Nr. Erholung und Wochenend gute und preiswerte Unterkunft.

Dr. Möllers Sanatorium... Große Erfolge - Mäßige Preise. Alles Nähere durch ausführl. Werbeschr.

Deutsch-Böhmen... Leitmeritz a. d. E. Beliebte Sommerfrische im Elbiai.

Dauba Hotel Schuberl... Hauptstadt durch Strandverkehr.

Bad Hirschberg... Hotel Pension Teubner.

Bad Goltschberg... Kurhaus oder Pension Dahelm.

Reichenberg in Böhmen... Hotel Schwarzes Roß.

Reichenberg in Böhmen... Hotel Schwarzes Roß. Von Reichsdeutschen gern besucht.

Sonntag, 14. Gute N... Eine ge... Deutschland... Eine Goldm... Die erste G... am Freitag m... lichen Ergebni... fluss. Ueberr... war den zweit... Öffnungslauf... zweiten Platz... kommen war... Im erstsch... alle aus B... sehr King... knappen Si... Am Start vier... Italien. Die... gleich die Zeit... Deutschland... und. Bei 700... dreiviertel Vier... Folen vor den... vorübergehend... aber bei 1400... Stelle hinter... dreiviertel Vier... Fänge vor Pol... gelde. Und nun ist... Zurufen des... Die deutschen... für einen Prä... nicht gleich folg... auch der Sieger... Teilmeter um 2... dran, das keine... Host die Itali... Italiener um 2... Einjünger... 1. Teufel... man vom Re... 1 Folen 7:24... Englische... Die zweite... Beteiligung. P... deland, Polen... übernahm Pol... Mecklenb. R... Spitz. So blie... kamen in tot... 1. Ena 1... 8:08,2; 4. Holl... Dead... 60 Kartelle... Miller (112... Neunen Reib... der immer den... me hatte. Dou... Köhnen. 1. Pear... 7:45,2; 3. Dou... land) 8:33,7. gen. Polen über... und Brasilien... mit zwei Vier... Dankreich mi... wea, während... FO

Zurnen / Sport / Wandern

Gute Nachrichten aus Los Angeles

Eine goldene, zwei silberne Medaillen für Deutschland

Deutschland gewinnt im Bierer m. St.

Eine Goldmedaille für den Berliner Ruderklub

Die erste Entscheidung der Olympischen Ruderregatta fiel am Freitag mit einem für Deutschland überraschend erfreulichen Ergebnis, nämlich mit dem Siege des Berliner Ruderklubs. Ueberraschend insofern, als die Berliner im Vorlauf nur den zweiten Platz hinter Italien belegen hatten und im Hoffnungslauf ebenfalls nur durch einen wenn auch sicheren zweiten Platz hinter Neuseeland in die Entscheidung gekommen war.

Im entscheidenden Augenblick gaben die Deutschen alles aus sich heraus; außerdem luden sie tatlich sehr klug — und so errangen sie einen schweren, knappen Sieg über die favorisierten Italiener, die Polen und Neuseeland.

Am Start vier Boote: Neuseeland, Deutschland, Polen und Italien. Die Italiener übernahmen mit hoher Schlagzahl gleich die Spitze und führten bei 500 Meter zwei Meter vor Deutschland. Allmählich behielten sie ihren Vorsprung weiter aus. Bei 700 Meter lagen sie eine Länge, bei 900 Meter fünfviertel Längen vor den Deutschen, knapp hinter diesen die Polen vor den Neuseeländern. Bei 1000 Meter hatte Polen vorübergehend die Deutschen vom zweiten Platz verdrängt, aber bei 1400 Meter lag Deutschland wieder an zweiter Stelle hinter Italien. Bei 1500 Meter führte Italien mit dreiviertel Längen vor Deutschland, das wieder dreiviertel Längen vor Polen lag; Neuseeland bildete den Schluss des Feldes.

Und nun lehte ein Endkampf ein, der unter tobenden Zurufen des Publikums das Letzte aus allen Mannschaften herausholte.

Die deutschen Zuschauer wurden schon nervös, als die Italiener einen prächtigen Endspurt ansetzten, die Deutschen ihnen nicht gleich folgten. Aber doch noch zur rechten Zeit zeigte sich der Bierer des Berliner Ruderklubs zum Endkampf ein. Desimeter um Desimeter kamen jetzt die Berliner an Italien heran, das seine Geschwindigkeit nicht mehr genügend steigern konnte. Die Aufregung wuchs. Dann hatte das deutsche Boot die Italiener erreicht. Fast im Ziele lag der B.M.C. die Italiener um Fußlänge ab.

Einfinfstel Sekunde trennte beide Boote im Ziele.

1. Deutschland (Eber, Doerf, Meyer, Spremberg, St. Neumann vom Berliner Ruderklub) 7:19; 2. Italien 7:19,2; 3. Polen 7:24,8; 4. Neuseeland 7:32,5.

Englischer Sieg im Niemenzweier o. St.

Die zweite Entscheidung fand diesmal keine deutsche Beteiligung. Für den Endlauf hatten sich qualifiziert: Holland, Polen, Neuseeland und England. Nach dem Start übernahm Polen die Führung vor England, Holland und Neuseeland. Nach 700 Meter sicherte sich England allein die Spitze. So blieb es bis in das Ziele. Neuseeland und Polen kamen in letztem Niemen ein.

1. England 8:00; 2. Neuseeland 8:08,2; 3. Polen 8:08,2; 4. Holland 8:08,4.

Pearce siegt im Olympia-Einer

Es starteten Southwood (England), Douglas (Uruguay), Miller (U.S.A.) und Pearce (Australien). Pearce hatte das Rennen stets sicher. Am besten hielt noch der Amerikaner, der immer den zweiten Platz vor Douglas und Southwood inne hatte. Douglas und Southwood folgten jeweils in weiten Abständen.

1. Pearce (Australien) 7:44,4; 2. Miller (U.S.A.) 7:45,2; 3. Douglas (Uruguay) 8:13,0; 4. Southwood (England) 8:33,7.

USA siegt im Niemenzweier o. St.

Polen übernahm nach dem Start die Führung vor U.S.A. und Brasilien. Bei 500 Meter führten die Amerikaner schon mit zwei Längen und siegten überlegen vor Polen, das dankreich mit mehreren Längen auf den dritten Platz verweirte, während Brasilien weit zurückfiel.

Die eine silberne Medaille

Deutschland Zweiter im Wasserball-Turnier

Das letzte Spiel des olympischen Wasserball-Turniers wurde am Freitag zwischen Deutschland und Japan zum Austrag gebracht. Die Japaner wurden 10:0 geschlagen. Deutschland hat so wenigstens noch einen ehrenvollen zweiten Platz hinter Ungarn davongetragen und sich die silberne Medaille gesichert. Für U.S.A. ist die Bronze-Medaille abgefallen, Japan mußte sich mit dem letzten Platz begnügen.

Deutschland trat mit Ecklein, Corbes, Gunkl, Bencke; Schwarz, Schulze, und Joachim Mademacher an, setzte in der ersten Hälfte ein stilleres Spiel, hatte aber vor dem gegnerischen Tor Pech. Japan verteilte zunächst alle Tore, erlosch der Deutschen. Joachim Mademacher und Schulze konnten dann dreimal einleiten. Mit 3:0 würden die Seiten gewechselt.

Nach der Pause waren die Deutschen ihren Gegnern nichtbar überlegen. Besonders Schwarz buchte allein fünf Tore. Da Schulze und Gunkl außerdem noch je ein Tor erzielten, so hatte Deutschland zum Schluss Japan mit 10:0 geschlagen, ein Ergebnis, das gerade noch genigte, um wenigstens, nach Toren gerechnet, die Amerikaner vom zweiten auf den dritten Platz zu verdrängen.

Die Schlusstabelle

1. Ungarn	8	3	—	—	30:2	6:0
2. Deutschland	8	1	1	1	16:10	3:3
3. U.S.A.	3	1	1	1	14:11	3:3
4. Japan	3	—	—	—	0:37	0:6

Die andere silberne Medaille

Oblt. Das Zweite im Pistolschießen

Am Pistolschießen beteiligten sich insgesamt 18 Konkurrenten, die nach dem Festschießen kämpften. Auf 25 Meter Entfernung waren sechs Schützen mit einer schwindenden Schußzeit von zuerst acht, dann sechs, vier, drei und zwei Sekunden zu treffen. Diejenigen, die bei einer Zeit von acht Sekunden die Scheibe verfehlten, mußten auscheiden. Nach Erledigung aller Serien blieben allein der Italiener Morigi, Oberleutnant Cox und Matteucci (Italien) übrig, die sich auch in dieser Reihenfolge placierten. Um die drei nächsten Plätze entspann sich ein Stillschießen mit einer Pflanzzeit von drei Sekunden; als vierter schaltete sich hierbei der Spanier Delgado vor Boninsegni (Italien) und dem Mexikaner Villanueva heraus. Der Deutsche Mierlich beteiligte sich an diesem Wettbewerb nicht, ebenfalls nicht der Holländer van Rhijn.

Pistolschießen, Entscheidung: 1. Morigi (Italien); 2. Oberleutnant Cox (Deutschland); 3. Matteucci (Italien); 4. Delgado (Spanien); 5. Boninsegni (Italien); 6. Villanueva (Mexiko).

Ritamaru schlägt Zaris abermals

Im ersten Zwischenlauf im 1500-Meter-Raunschwimmen konnte der Japaner abermals Regrecht bleiben. Bis 1200 Meter übernahm der Franzose das Kommando, wurde dann aber von Ritamaru abgelöst.

Im zweiten Zwischenlauf gab es einen überlegenen Sieg des Japaners Ritamaru, der gleich den olympischen Rekord seines Landsmannes Ritamaru von 19:51,5 auf 19:38,1 verbesserte. Danach gelangen in den Endlauf die Japaner Ritamaru und Wakino, die Amerikaner Grabbe und Griffin, der Franzose Zaris und der Kanadier Ryan.

Rinofawa Olympiasieger - Rüppers verlagst

Drei Japaner standen die beiden Amerikaner dan Zehr und Kerber sowie der Deutsche Rüppers gegenüber. In mörderischem Tempo begann das Rennen. Rinofawa wendete zuerst, dicht gefolgt von dem Deutschen Rüppers, der danach aber mit seinen Kräften am Ende war. Besonders im Endspurt fiel er stark zurück und konnte schließlich nur den fünften Platz belegen. Olympiasieger wurde der Japaner Rinofawa vor seinen Landsleuten Irye und Kawaja.

1. Rinofawa-Japan 1:09,8, 2. Irye-Japan 1:09,8, 3. Kawaja-Japan 1:10,9, 4. dan Zehr-U.S.A. 1:10,9, 5. Rüppers-Deutschland 1:11,8, 6. Kerber-U.S.A. 1:12,8.

USA Sieger der Viermal-100-Meter-Damen-Raunstaffel

Wie nicht anders zu erwarten war, gab es in der Entscheidung der Viermal-100-Meter-Raunstaffel der Damen einen sicheren amerikanischen Sieg in neuer Rekordzeit. Doch mit den beiden ersten Schwimmerinnen liierte Holland den Amerikanerinnen einen scharfen Kampf. Miss Zaville brachte dann aber U.S.A. in Front, und Helen Madison sicherte ihrem Lande überlegen die olympische Goldmedaille.

1. U.S.A. (McKim, Johns, Zaville, Madison) 4:38,0, 2. Holland 4:47,5, 3. England 4:52,5, 4. Kanada 5:05,1, 5. Japan 5:06,2.

Sietas (Deutschland) Zwischenlauflieger

Im 200-Meter-Bruchschwimmen gab es im ersten Zwischenlauf einen herrlichen Kampf zwischen dem letzten Olympiasieger Izurita und seinem Landsmann Koiffe, den Koiffe in neuer olympischer Rekordzeit von 2:46,0 für sich entschied.

Im zweiten Zwischenlauf startete der Hamburger Sietas. Anfangs führte der Philippine Idefonso, doch langsam schob sich der Deutsche nach vorn. Am Endspurt schwamm der Hamburger seinen Gegnern aus und davon und gewann den Zwischenlauf leicht in der ausgezeichneten Zeit von 2:47,8. Den zweiten Platz sicherte sich Idefonso in 2:48,4 vor dem Japaner Rinofawa. W. Spence (Kanada) wurde erst vierter in 2:57,7.

Siglarth, Schleitfoter und Campe in der Bogenscheidung

Das olympische Vorkturnier ist soweit gefördert, daß Vorkturnierkämpfe ausgetragen werden konnten, deren Sieger sich für die Entscheidung qualifizierten.

Von den drei noch im Wettbewerb befindlichen deutschen Bogern haben sich alle drei in die Endrunde ihrer Gewichtsklasse durchgekämpft, und zwar Siglarth im Bantamgewicht und Schleitfoter im Federgewicht, Campe im Weltengewicht.

Casimir im Säbel-Finale

Die am Freitag ausgetragenen Ausscheidungen im Säbelfechten sahen auch den Deutschen Meister Casimir beteiligt. Casimir konnte sich in seiner Abteilung trotz harter Gegenwehr neben zwei Italienern, einem Ungarn und einem Franzosen für die Endrunde qualifizieren. Zugelassen sind drei Italiener, drei Ungarn, je ein Däne, ein Amerikaner, ein Franzose und ein Amerikaner Teilnehmer des Finals; und zwar aus der ersten Abteilung Armistead (Frankreich), Casimir (Deutschland), Salafia (Italien), Gaudini (Italien), Piller (Ungarn); aus der anderen Gruppe Duffmann (U.S.A.), Olier (Dänemark), de Becht (Italien), Petschauer (Ungarn) und Rabos (Ungarn).

Des Sieges verlustig

wurde der Holländer Maas, Sieger der Monotypklasse der olympischen Segelwettbewerbe, weil er den Franzosen Lebrun in einer Fahrt behindert hatte. Der bisherige Zweite, Lebrun, kam dafür auf den ersten Platz vor Maas.

20 Nationen in Chicago

Für das große Leichtathletikfest am 18. August im Soldier's Field-Stadion zu Chicago haben bereits 20 Nationen ihre Teilnahme zugesagt. Mit vollständigen Mannschaften werden Deutschland, England, Finnland, Irland, Kanada, Schweden, Italien, Polen, Japan und U.S.A. aufmarschieren. Grundlage, der Präsident der amerikanischen Amateur-Athletik-Union, rechnet damit, daß annähernd 100 000 Zuschauer zu dem bei künstlicher Beleuchtung stattfindenden Feste kommen werden. Sechsis Prozent der Einnahmen werden prozentual an die teilnehmenden Länder verteilt werden.

Olympische Zeittafel

Sonntag, den 14. August
Ab 10 Uhr abends U.S.A.: Tauchspringen (Preis der Nationen). 2 Uhr nachts U.S.A.: Abkühlspiele.

ngt (im)
urch (im)
ld und
f und
üssen
(im)
n. —
alle
mit
n, Reinigen,
Hausgerät

FORD-FUCHSJAGD 1932

Hatalali! Die Jagd beginnt!



Über 300 als Ford-Füchse gekennzeichnete Ford-Wagen fahren vom 15. August bis 15. Oktober 1932 in ganz Deutschland umher und sollen von jedem Jagdteilnehmer durch Aufheben der Hand gestellt werden.

Beschaffen Sie sich rechtzeitig bei dem nächsten autorisierten Ford-Händler kostenlos die Wettbewerbsbedingungen der großen FORD-FUCHSJAGD rund im Reiche.

1. Preis: 1 FORD V-8, der neue 8 Zyl.
2. Preis: 1 FORD 1 Ltr.-Wagen, der Wagen für jedermann. Ferner über 4000 weitere Preise, darunter hohe Bargewinne.

Auch Sie können Gewinner dieser schönen und wertvollen Preise sein!

Alle Freunde des Automobils können teilnehmen.

FORD MOTOR COMPANY A.G. KÖLN A/RH.

Vorbrücke, G. m. b. H., Löbtauer Straße 34/38

Beginn der neuen Punktspielreihe im Fuß- und Handball

30 Mannschaften der 1. und der 1b-Klasse am Start

Der Kullakt zu den Punktspielen bringt eine Aufnahme aller Mannschaften der oberschlesischen 1. Klasse an den Start und hat in fast allen Fällen Gegner aus dem Kreis der ausgedienten und spannenen Spieler gebracht. In der 1. Klasse führt das Spiel...

Dresdner Sport-Club gegen Sportfreunde Freiberg

Um 5 Uhr im DSC-Sportplatz im Ostraerweg der DSC gegen die Sportfreunde Freiberg. Die beiden Mannschaften sind in der 1. Klasse...

Ring-Greifling 02 gegen Guts Muts

Um 5 Uhr an der Wärsdorfer Straße. Ein völlig offenes Spiel. In den letzten Minuten der letzten Reihe teilten sich beide Mannschaften...

Brandenburg gegen Sportgesellschaft 1893

Um 5 Uhr an der Wärsdorfer Straße. Brandenburg wählte eine für den Kampf gegen die Sportgesellschaft 1893 eine abgeklärte Kampfmethode...

Sportverein 06 gegen Niesler Sportverein

Um 5 Uhr an der Donatstrasse in Teplitz. Die beiden Mannschaften sind in der 1. Klasse...

Spielvereinigung gegen Halensport

Um 5 Uhr an der Saalbauener Straße. Die beiden Mannschaften sind in der 1. Klasse...

20 Punktspiele in der 1b-Klasse

bestimmen gleichfalls um 5 Uhr nachmittags. In der 1. Abteilung spielen: VfB. 08 gegen 04 Freital, Dresden-01 gegen 07 Copitz, Sportklub Freiberg gegen 08 Meissen, Favorit gegen Südwest, Guts Muts Meissen gegen Volkssportvereinigung Dresden, Das Meißner Spiel sieht zwei alte Bekannte...

Radeberger Sportklub gegen Dresdenia

Um 5 Uhr an der Wärsdorfer Straße. Radeberger Sportklub gegen Dresdenia...

Handel in Hübnerau

Punktspiele der 2. Klasse (vier Abteilungen)

mit Spielbeginn um 5 Uhr, wo nicht anders vermerkt: 1. Abteilung: VfB. 08 gegen VfB. 04 Freital, VfB. 08 gegen VfB. 04 Freital, VfB. 08 gegen VfB. 04 Freital...

Oberlausitzer Fußballsport

In Rittau treffen zwei Meisterschaftsmannschaften zusammen. Der Rittauer FK gegen den VfB. 08...

Fußball im Bezirk Niesla

Auch in diesem Jahre gehen die Mannschaften des Nieslaer Bezirks mit guten Hoffnungen in den Kampf. Das wichtigste Spiel bildet das des Nieslaer Sportvereins gegen VfB. 08...

Wieder um die Punkte im Handball

Die beiden Mannschaften sind in der 1. Klasse...

Handball gegen Brandenburg

Um 11 Uhr an der Wärsdorfer Straße. Handball gegen Brandenburg...

Volkssportverein gegen VfB. 04 Freital

Um 10.15 Uhr im Ostraerweg der VfB. 04 Freital gegen den Volkssportverein...

Guts Muts gegen Spielvereinigung

Um 10.45 Uhr an der Wärsdorfer Straße. Guts Muts gegen Spielvereinigung...

Ring-Greifling gegen Dresdenia Handballklub

Um 11 Uhr an der Wärsdorfer Straße. Ring-Greifling gegen Dresdenia Handballklub...

1b-Klasse

Die beiden Mannschaften sind in der 1b-Klasse...

Immer noch mehr als 130 000

Die nach dem Stande des 21. Juli 1932 vorgenommene Mitgliederzählung des Verbandes...

12 Vereine zwischen 500 und 1000 Mitgliedern

12 Vereine zwischen 500 und 1000 Mitgliedern...

35 Jahre Gau Groß-Leipzig im DSV

Die Feste des 35jährigen Gaujubiläum sind der wichtigste Tag...

Ich fand was ich suchte, die Wertvolle Gutscheine Prechtige Uniformbilder STURM ZIGARETTEN G.M.B.H. DRESDEN-A.

MINIFRONT 68 Zigarette

GEGEN TRUST UND KONZERN.

Pferdesport
Borussia...
1. Rennen: ...
2. Rennen: ...
3. Rennen: ...

Radspport
Niesla...
Die beiden Mannschaften sind in der 1. Klasse...

Rafensport
Für das...
1. Rennen: ...
2. Rennen: ...

Leichtathletik
Die beiden Mannschaften sind in der 1. Klasse...

Flugspport
Am 14. August...

D.N.-Schachnachrichten

Offizielles Organ des Elbegauers des Sächs. Schachbundes Bearbeiter: Prof. Dr. G. Wiarda-Dresden.

Heldentat nur mit Quellenangabe gestattet! 3. Jahrgang, Nr. 24 14. August 1932

Es ist allgemein bekannt, daß unter den Schachspielern das männliche Geschlecht weit überwiegt. Die Gründe hierfür wollen wir, um uns nicht Rivierkämpfern auszugeben, unerörtert lassen. Während man es aber noch zu Anfang dieses Jahrhunderts fast als einen Widerspruch ansah, daß eine Schachspielerin stark spielen könne, hat uns in neuerer Zeit die Weltmeisterin Fräulein W. Menckel eines Besseren belehrt; sie gehört unbestritten zur internationalen Meisterklasse und ist auch den Stärksten eine gefährliche Gegnerin. Dadurch, daß Fräulein Menckel auf den Damenturnieren ihren Konkurrentinnen stets weit überlegen war, wurden deren Leistungen vielfach unterschätzt. Und doch verlor sie manche von diesen Spielertouren über eine recht ansehnliche Stärke, so vor allem die vor einiger Zeit verlorene Frau Paula Wolf-Kalmar. Um ihr Andenken zu ehren, ist kürzlich im Wiener Schachklub ein Damenturnier veranstaltet worden, das, wie schon früher berichtet, mit dem Sieg von Fräulein W. Menckel, einer Schülerin von Dr. Tarrasch, geendet hat. In diesem Turnier sind verschiedene recht hübsche Partien geliefert worden; wir bringen im folgenden eine Spielprobe der Siegerin. Aber auch ihre Gegnerin spielt weit über dem Durchschnitt; denn eine Ungenauigkeit von Fräulein W. Menckel, der Fröhenung muß sie sehr schädel aus und erhält sogar die bessere Stellung. Dann allerdings muß sie sich der besseren Taktik der Schülerin des Großmeisters beugen.

Partie 129

Beispiel im Damenturnier zu Wien im Juni 1932 Zweifelspringerpartie im Ruchwe

- Weiß: Fräulein W. Menckel 1. e2-e4 2. Sg1-f3 3. Lf1-e4 4. Sbl-e3 5. Sc3-e4 6. Le1-b5 7. Sf3-e5 8. Lb5-c6 9. Se5-g4 10. Sg4-e3 11. 0-0 12. Dd1-e2 8. Dd8-d5 9. b7-c6 10. Lf6-c5 11. Dd5-g5 12. Ld5-b3 13. f7-g5 14. f7-g5

Stellung nach dem 12. Zuge von Schwarz:



- 13. f2-f4 14. Kgl-h1 15. d2-e3 16. De2-e1 17. Le1-d2 18. Ld2-c3 19. De1-g3 20. h2-h4 21. Le3-e1 22. Dg5-g7 23. Le5-e3 24. Lh3-g4 25. 0-0-0 26. Td8-d5 27. Th3-d8 28. Td8-d6 29. Dg6-b5 30. Td6-b6 22. Le1-f2 23. Tl1-e1 24. Tal-e1 25. Lf3-g1 26. Khl-g2 27. Lg1-f2 28. Kg2-f1 29. Lf2-g3 30. Kf1-g2 22. Lg4-e2 23. Td5-d2 24. Le2-d1 25. Td2-g2 26. Th6-g6 27. Ld1-d3 28. Tg6-g3 29. Dh5-h3 30. Dh3-g2

1) Dieser Zug gilt mit Recht als nicht ganz korrekt, weil das folgende Scheinopfer möglich ist. Weiß hat hier besten drei gute Fortsetzungen, von denen 4. Sg5-d5 5. ed Sab 6. d5 und 4. d4 ed 5. 0-0 mit Übergang zum Bear-Vange-Angriff zu mißdeuteten Spielen führen. Die dritte Möglichkeit ist das ruhige 4. d3, was von den Gegnern einer soliden Positionspartie bevorzugen wird.

2) Nach 1. Lf7-f7 Kf7-f6 hat Schwarz nicht etwa eine gewisse Königsidee; sondern er kommt nach 6... Ld7 zur fünftürlichen Königs- und hat dann den Vorteil der offenen f-Linie.

3) Solider ist 6. Ld5 ed 7. Ld4; denn der schwarze Bot ist hier, als es zunächst den Anschein hat.

4) Hier überläßt Fräulein W. Menckel, ihren Stellungsvorteil sekundären und zu vergrößern, nämlich durch 6... Ld5. Damit wäre die weiße Entwicklung fast gebremst worden, da weder 6-0 noch 63 möglich ist.

5) Eine sehr gelobte Forderung des nach Le5: drohenden Matt auf e2. Dieser Vorstoß ist verfrüht, weil er dem Lh3 den Rückzug abschneidet. Fräulein W. Menckel muß die ihr gebotene Chance trefflich aus und bekommt nun das bessere Spiel.

6) Ein großer Fehler wäre 18... e7, weil nach 14. Df3: die Doppeldrohung Dd3: und Dd7: nicht zu bedenken ist.

7) Schwarz ist zu diesem Zeitpunkt, der besser schon nach 19... f5 erlösen wäre, gezwungen, weil 14... Lg1 15. Sg4: Dd4: 16. Dd4: 0-0: 17. Te4:7 mehr als bedenklich. Denn nach 18... Taad1 würde Schwarz auf Gewinn stehen; 1. B. 19. d3 Te4: 20. de Td3: und das Matt wäre nur durch Figurenopfer aufzubringen (21. g4 Td3: 22. Kgl Tgl matt oder 21. h3 g3 um).

8) In 20. e4 Td3 21. Le5: Td3 22. Ld4 Tg3: 23. Kg2: Lf8: nehm Blatt.

9) Erwas besser und nach 20. d4 auch konsequenter war 21. Ld4.

10) Wenn man Td3 nicht verhindern; denn auf 19. Lb4 folgt e5: 20. e4 Td3 21. Le5: Td3 22. Ld4 Tg3: 23. Kg2: Lf8: nehm Blatt.

11) Erwas besser und nach 20. d4 auch konsequenter war 21. Ld4.

12) Wenn man Td3 nicht verhindern; denn auf 19. Lb4 folgt e5: 20. e4 Td3 21. Le5: Td3 22. Ld4 Tg3: 23. Kg2: Lf8: nehm Blatt.

13) Erwas besser und nach 20. d4 auch konsequenter war 21. Ld4.

14) Wenn man Td3 nicht verhindern; denn auf 19. Lb4 folgt e5: 20. e4 Td3 21. Le5: Td3 22. Ld4 Tg3: 23. Kg2: Lf8: nehm Blatt.

15) Erwas besser und nach 20. d4 auch konsequenter war 21. Ld4.

16) Wenn man Td3 nicht verhindern; denn auf 19. Lb4 folgt e5: 20. e4 Td3 21. Le5: Td3 22. Ld4 Tg3: 23. Kg2: Lf8: nehm Blatt.

17) Erwas besser und nach 20. d4 auch konsequenter war 21. Ld4.

18) Wenn man Td3 nicht verhindern; denn auf 19. Lb4 folgt e5: 20. e4 Td3 21. Le5: Td3 22. Ld4 Tg3: 23. Kg2: Lf8: nehm Blatt.

19) Erwas besser und nach 20. d4 auch konsequenter war 21. Ld4.

20) Wenn man Td3 nicht verhindern; denn auf 19. Lb4 folgt e5: 20. e4 Td3 21. Le5: Td3 22. Ld4 Tg3: 23. Kg2: Lf8: nehm Blatt.

21) Erwas besser und nach 20. d4 auch konsequenter war 21. Ld4.

22) Wenn man Td3 nicht verhindern; denn auf 19. Lb4 folgt e5: 20. e4 Td3 21. Le5: Td3 22. Ld4 Tg3: 23. Kg2: Lf8: nehm Blatt.

12) Wehr hat! Die Hauptdrohung ist nicht Le5, sondern Td3: mit nachfolgendem Matt auf h2. 13) Es gibt keine Wehr; denn a. B. 25. Kgl Tgl 26. Dh4 Tg2: f1 folgt mitbedeutend eine Figur. 14) Eine hübsche und elegante Schlußwendung. 15) Natürlich würde Weiß nicht die Dame hergeben; aber 24. Dg3: Lf8: 27. Tl1 Lg2: 28. Kg2: Dd3: 29. Khl Tg6 30. Tl2 Dd3: hat noch die Möglichkeit zu geringem Widerstand. 16) Nicht etwa 27. Td1: wegen Df8: 28. Kh5 Th5 matt.

Partiestellung 55



Obige Stellung ergab sich in dem Hauptturnier zu Eutinmünde 1932 zwischen Karstens (Weiß), der in diesem Turnier Sieger wurde, und Hürich. Schwarz hat zuletzt 18... Sd7-e5 gespielt, worauf Karstens den scheinbar vorzuziehenden Zug 19. Df4 machte, den Hürich auch sofort mit 19... Sd5: beantwortete. War 19. Df4 wirklich ein Versehen?

Herrn. Nachfolgend geben wir die Schlusstabelle des großen Meisterturniers zu Eutin; die Reihenfolge der Namen ist die der Auslosung, so daß man an Hand einer Paarungstabelle (s. B. in Blauweissen Schachkalender) die einzelnen Runden leicht zusammenstellen kann.

Table with 16 columns (1-16) and 16 rows (1-16) showing tournament results with names and scores.

Nachrichten

Schlussenan. In dem in der ersten Augustwoche hier ausgetragenen Meisterturnier kamen Glig (Währisch-Cirau) und Hoerder (Wrocław) mit je 7 Punkten an die Spitze. Unter sächsischer Vertretung W. Großer belegte mit 4 1/2 Punkten den fünften Platz, was bei der starken Beteiligung dieses Turniers einen schönen Erfolg bedeutet.

Advertisement for 'Nur noch ein paar Tage' at the German Hygiene Museum, featuring 'Ferien zu Hause' and 'Schlußtag: 21. August'.

Advertisement for 'Caféflätte Am Münchner Platz' featuring 'Herrlicher Gartenaufenthalt' and 'Vorzügliche Küche'.

Advertisement for 'Loschwitzhöhe' featuring 'Der beliebte Tanztee' and 'Kaffeekonzert'.

Advertisement for 'Grenzquell' featuring 'das deutsche Pilsner' and 'Gen.-Vertr.: Biervertriebsgef. m. b. H., Dresden-N. 6'.

Advertisement for 'Maurice Chevalier' featuring 'SEINE STUNDE MIT DIR' and 'JEANETTE MACDONALD'.

Advertisement for 'Donaths Neue Welt' featuring 'Herrliche Tanzdielen im Freien' and 'Große Konzerte und Tanz'.

Advertisement for 'Burgkeller Meissen' featuring 'Das Ausflugsziel aller Speisen und Getränke'.

Advertisement for 'Bianos' featuring 'gebrauchte Bianos' and 'August Förster'.

Advertisement for '3 Pianos' featuring 'weitverbreitete Instrumente' and '1 gebr. Piano'.

Advertisement for 'Stempel-Waither' featuring 'Ammersee 21, Bismarckstr.' and 'Eilige Stempel'.

Advertisement for 'Möbel' featuring 'kaufen Sie sauber' and 'billig'.

Advertisement for 'Möbel-Freier' featuring '32 Altonaerstraße' and 'billiger'.

Advertisement for 'Burgberg-Hotel Loschwitz' featuring 'Jeden Sonntag ab 4 Uhr' and 'Gr. Militär-Konzert u. Tanz'.

Advertisement for 'Hänigs WEINSTUBEN' featuring 'Frauenstraße 12, am Neumarkt' and 'Spezial-Bowlingabende'.

Advertisement for 'Kurhaus Bühlau' featuring 'Der Tanz auf dem Kleeblatt' and 'Sonntag 3-6 Uhr'.

Advertisement for 'festher Fitzhut' featuring 'Größte Auswahl' and 'billigste Preise'.

Advertisement for 'Radeberger Autovertrieb' featuring 'Nur Moritzstr. 3' and 'Straßenbahnhaltestelle 2, 11, 12, 13'.

Advertisement for 'Klischees' featuring 'Jeder Art ENTWURFE' and 'Klischees'.

Vertical text on the far right edge of the page, including 'Dresden' and various small notices.

Über dem Alltag

Dresdner Nachrichten Sonntag, 14. August

Alle Sage / Dem Verfluchten nachzählt von Waldemar Bonleis

Im fernen Osten lebte vor vielen tausend Jahren ein Zauberer, der es verstand, die Kräfte seiner dunklen Seele vor allem Volk zu verbergen. Wohl schwebten über seiner armlischen Hütte, die in der Nähe des königlichen Palastes lag, die Wolken böser Gerüche, und viele fürchteten sich vor seiner gebeugten graubärtigen Erscheinung, aber man wußte wenig über sein Tun und Treiben. Man erzählte, daß wunderbar bestlebte, bunte Vögel ausweilen in seinen Höhlen, und daß wunderbar blühende Blumen in seinen Höhlen in seinem Garten wuchsen, deren geöffneten Kelchen sich Nacht für Nacht kleine eisenartige Wesen entzogen, die traurig im Mond tanzten. Einige wollten wissen, daß vor Jahren ein Mädchen, ein schönes und liebliches Kind, sein Haus betreten hätte, und daß bald darauf ein großer dunkler Falter aus dem geöffneten Fenster geflattert wäre, das Mädchen ward niemals mehr gefunden. Andere wieder wollten beobachtet haben, daß in Neumondnächten helle blaue Blumen auf dem Dachfirst brannten, grell und ohne Wärme, aber grellhaft leuchtend und von nie gesehener Farbe.

Eines Tages geschah es, daß die Tochter des Königs den Park des Palastes verließ und in den Garten des Zauberers geriet, sorglos und ohne Bedenken, denn sie war noch fast ein Kind an Jahren, aber schon wie ein blühender Frühlingstag in der Sonne, und vom Volk geliebt wie ein freundlicher Gedanke oder ein trotziges Mädchen. Sie war so schön, daß selbst diese Menschen anhänglich wurden, wenn sie sie erblickten, und so seinen Derrand, wie der Schnee auf den Gipfeln der Berge.

Der alte Zauberer sah sie, als sie sich in seinem Garten über die sonderbaren Blumen beugte, und ihr Lächeln kam ihm wunderbar vor, als alle seine Kräfte. Er trat zu ihr hinaus und lud sie ein, ihn in sein Haus zu begleiten, aber sie erschauerte über den begehrenden Blick seiner leuchtenden Augen, und sein einladendes Lächeln erschien ihr häßlicher als der Tod.

„Niemaß!“ rief sie erschrocken und wandte sich ab. Aber der Zauberer stand wieder vor ihr und legte luntelien seine Augen vor sie.

„Ich will dich zum Eigentum“, rief er, „komm mit mir in mein Haus!“

Die Königstochter stammelte mit bleichen Lippen, aber entschlossen und mutig, ein zitterndes Kind:

„Niemaß! Nimmermehr!“

Da schrie der Alte, ganz entsetzt vor Wut:

„Du dein Herz keine Wärme für mich, so soll deine Schönheit fortan so kalt und hart sein wie Stein. Verschwähre dich mit einem Stein, so sollst du tot und ein Stein sein, bis dich eine Tat erlöse, die niemand in der Welt erraten wird!“

Er hob seinen Zauberstab und die Prinzessin verwandelte sich in einen Diamanten von solcher Schönheit und so hohem Glanz, von solchem Feuer, daß jedes Menschen Auge ihn anschauen konnten, ohne daß sein Glanz ihr Herz mit Entzücken, Danksucht und Wier erfüllte. Der Zauberer rief einen seiner Wundervögel herbei, der den Edelstein, der die verwandelte Prinzessin trug, in das Gemach des Königs trug. Er lud sie, seiner thätlichen Blase froh, so häßlich auf, daß die

Blumen im Garten verwelkten, und froh in seine Hütte zurück, denn er wußte zuverlässig, daß nie ein Mensch eraten würde, was mit diesem Edelstein geschehen würde, damit die Prinzessin aus ihrer Verbannung ins Leben zurückkehren konnte.

Die Trauer im Lande über die verlorene Königstochter war groß, und niemand ahnte, daß ihr Verschwinden mit dem kostbaren Edelstein zusammenhing, der im Gemach des Königs gefunden wurde, niemand ahnte, daß nach dem Tode des Zauberers nur eine ganz bestimmte Tat das Königstochter erlösen konnte, eine Handlung, die mit diesem Stein von eines Menschen Hand vorgenommen werden mußte.

Der Stein wanderte in die Schlafkammer des Königs, nach vielen Jahren trug ihn ein Prinz am Knäuel seines Schwertes. Man erzählt, daß er viel später Mäubern in die Hände fiel und lange als verloren galt. Später tauchte er in Indien auf und ging unter Händen von Hand zu Hand, er ward begehrter und bewundert wie kein anderer Stein, es war, als trauerte heimlich in seinem Glanz das Leid und die Sehnsucht der geknechteten jungen Seele. Was immer mit ihm geschah oder vorgenommen wurde, nie schied das Rechte, das Einzige, das nach dem Wandern des bösen Asten, der längst gestorben war, den Hain spruch löste. Es schien den Mäulern, den sonderbaren Entschluß auf der Erde der Menschen nicht zu geben, der Freiheit mit sich brachte.

Und doch geschah eines Tages das Wunder, daß ein Mensch mit dem herrlichen Stein das Eine, das Unlösliche vornahm, das die Erlösung mit sich brachte. Es trat sich so zu, daß ein reicher Kaufmann, der in den Besitz des Steines gelangt war, auf der Straße von Mäubern überfallen wurde, er barg den kostbaren Stein rasch am Wegrand ins Gras, als die Gefahr herannahte, in der Hoffnung, er könnte sein Leben retten und später sein Eigentum wiedergewinnen, jedoch er wurde erschlagen und beraubt und der kostbare Stein blieb unberührt am Wege liegen.

Wald darauf zog an einem Frühlingmorgen fugend ein junger Wanderbursche die Straße entlang, das Licht der Sonne in den klaren Augen und das Herz von nicht erfüllt, als von Lebensglauben und aller Hoffnung auf sein innerlichstes Glück. Seine sorglose Jugend füllte ihn wie ein Strom von Licht und Freude, Duldselbste und Lebensfreude. Es gab nichts in Gottes freier Welt, das nicht ihm gehörte, nichts, das er sich wünschte, als immerdar so leicht und froh, so unbeschwert und glücklich Gottes besten Lebensgarten durchwandern zu dürfen. Da sah er am Wegrand einen farbigen Fels aufsteigen und land den Edelstein. Er hauchte und erschauerte, und sein Herz erstarrete, als nahte ihm mit diesem Edelstein Satans Reich der vergänglichsten Besitzes, der bösen Wier, der Sorge und der trübsamen Bedrücknisse. Ihm war, als laufe ihm unter diesem sonnenigen Glanz alles Licht aus der Seele und rasch entschlossen ergreift er den Stein — und wart ihn fort!

Da hörte er einen leise aufschaukenden Ton von trauriger Süßigkeit und glaubte zu träumen, als vor ihm am Wegrand, in den Blumen, im Schein der Morgenröte, ein Mädchen stand.

Hier endet die alte Sage von der Freiheit der Seele und von jenem Sinn des Derrand, der sie den Menschen erschafft.

Der Dorfprinz von Bob Dieters

Es ist gegen 4 Uhr in der Früh. — Die Schrottenpöhl und ihr kleiner Bruder, der Welschkamm (wenn man die Dorfstraße hinabgeht, ragen die beiden Berge über der Gaisalm hell auf), haben die rote Kappe, mit der sie die Sonne grüßen, eben abgelegt. Auch die Welschkamm hat barhaupt und demüthlich da mit seinem tiefliegenden Zirusknee — ein hässlicher Bursch; indes die schlanke Schrottenpöhl kokett ihren schönsten Hut aufhat — den mit den Pleurofen aus weißen Federwolken.

In den Gehöften konzertieren noch die Döhne. Mit besonderer Kraft und Ausdauer und einem heiseren Wab der vom Steintrag.

Die Steinwirtin stolpert unter dem Schaber, der den Einhang zur Küche deckt, hervor auf den Hof, streift einen Pantoffel ab und wirft ihn nach dem Hahn: „Wißt ich a Plub, Malchawien, eienbige?“ Die ganze Volkstierst frauwilt er wach — der Zackermenter! Kufft jeht! Mir wie aufst! Kimmisammen — fisch — fisch! Jaht das gadernd davonhaltende Hühnerwost mit der Schwärze durch das Dorf auf die Gasse. Dort schert sie zu dem Hahnen hin, der unter dem vorprühlenden, nach Urosterlilie noch mit Feldsteinen beschwerten Dach um das ganz Haus fährt. Ein blonder Mädchenkopf nickt ihr lustig zu. „Jellas — die Fräulein Wally!“

Wally: „Guten Morgen, Frau Rahner.“

Steinwirtin: „Grüß Gott! Oh du mei — der Godel, der damische, hat Ihnen gekocht, gel?“

Wally schüttelt energisch den Kopf.

„Nicht die Spur. Ich bin schon bald eine Stunde wach. Es ist so wunderherrlich, wenn drüber die Sonne aufgeht.“

Steinwirtin (schmunzelnd): „Will ich meinen. Tra schön ist's im Lumental. Jumul in der Früh — — Grüß Gott, Jörgel! Wist a schon a woa?“

Grub und Kurede gelten einem Burschen, der mit Sense und Rechen über der Schulter daherkommt — schlant und rauf wie eine junge Fichte — in kurzer Lederhose, breitem, grüngepöhltem Wurt und dicken Nagelschuhen. Sein Wams hängt am Rechen über der Schulter. Ein Steirerhütl sitzt flott auf dem linken Ohr. Das Gesicht, mit der energischen, geraden Nase, die Hände, der Hals, die nervigen Arme sind rissig und sonnenverbrannt.

Jörgel: „Mileweil, Steinwirtin. Der Wettervogel hat zwar seine Regenschuppen, aber das Barometer scheint gramlich. I weilt mei Stuh'n gegen a Bladroh, daß heut noch a Wetter aufsteigt.“

Steinwirtin: „Meint —?“

Jörgel späht verhöhlen zum Falkon empor. Der Mädchenkopf aber ist verschwunden. In den hellbraunen Augen des Burschen malt sich etwas wie Enttäuschung. Er bekennt es plötzlich mit der Gite. „Also wie i sag. Und da hocht's sich tummeln. Am Wiesengrund und auf der Bleamklidalm — steht noch a Trumm den. Servus, Steinwirtin. Und — —“

Wally: „Noch ein Blick nach oben und ein Höger; dann im Abgeben: „I sprech bald a mal vor auf a Mah.““

Steinwirtin: „Nicht ist's, Jörgel. Hast di es schon lang net sehen lassen im Steintrau!“ Schaut hinter dem Davonschreitenden her, dann besorgt nach dem Wettervogel. „Es wäre nicht gut, wenn es wieder regnen wollte — wegen der Pöhlere.“

Wally, von oben leise: „Frau Rahner —“

Steinwirtin: „Was schaff's, Fräulein?“

Wally, mit einem Gesicht, das ganz gleichgültig sein soll: „Der war das —?“

Steinwirtin: „Den kennen's nicht?“

Wally: „Gesehen habe ich ihn wohl schon — beinahe alle Tage; aber — —“

Steinwirtin: „Oh, du mei, da kennt die Fräulein Wally den Pöhlere Jörgel nicht! Unfern Pring! Schauen's, weil dem alten Pöhlere da herum alles gehört, heißen die Feut ihn den Lumentaler König und seinen Jörgel den Dorfprinzen. In ein bildhauberer und lieber Bub. Und geschick, sag ich Ihnen, arg viel geschick. Der weiß grad so viel wie der hochwürdige Herr — wenn nicht mehr. Und ein Geld — oh, oh — ein damisches Geld kriegt der einmal! Der braucht nicht am Wiesengrund schaffen, wenn er nicht wöllt. Aber justament ist das sein Gaudi — — jellas, mein Kaffeebäcker!“ Die Steinwirtin verschwindet in der Küche.

Wally schaut hinter dem Burschen her, bis er ihr beim Friedhof aus den Augen kommt. Schreit läß zusammen.

Frau Senta, die junge Witwe des Staatsrats von Mederer, hat der Schwester ein aufschlapp und lacht — lacht wie ein Kobold. „Also desfalls — —“

Wally streicht verwirrt das Haar aus der Stirne: „Was — was hast du denn?“

Frau Senta: „Nicht mehr und nicht weniger, als daß ich dich endlich erwischt habe, du Dudmauser, kleiner! Die Fräulein Schererei ist mir schon lange verdächtig vorgekommen.“

Sie nimmt ihren Kopf in beide Hände und schaut ihr in die Augen: „Wist verlobt?“

Wally wird brennend rot und sucht sich zu befreien.

Frau Senta lachend: „Kein, hier wird still gehalten! Auf dem tiefsten Grunde des Derrand's fladert etwas. Scheint vorerst ein schwaches, ängstliches Flämmchen — glücklicherweise. Das schadet nichts. Gedrö mit zur Erlösung. Das Flämmchen darf aber nicht zur Flamme werden, Kleine. Das taugt nicht — auch wenn es sich um einen Dorfprinzen handelt, der so arg viel geschick ist und ein damisches Geld hat. Stell mal den Pöhlere Jörgel in Ramas blauen Salon — —“

Wally wendet sich mit ärztlichem Gesicht zur Schwester: „Was soll das?“

Frau Senta: „Woh nicht gleich heute! Es ist Mediam, nicht Wist, was ich dir reiche. Ich weilt, daß du mein vernünftiges kleines Schwesterchen bist — und desfalls soll dir dieser erste niedliche Sommersticht nicht verkümmert werden. Aber mehr darf daraus auch nicht entstehen. Einen schlechten Geschmack hast du ja gerade nicht. Das ist ein Prachtexemplar von einem Naturburschen. — Nun schau, wie weit Mutter Rahner mit dem Kaffee ist. Bald nach dem Frühstück wollen wir einen Spaziergang machen.“

Drei Salme / Skizze von Kurt Ralche-Wohlau

Seit vierzehn Tagen nun schon lag der Großbauer Fiet Gottmann aus Vargendorf in dem Krankenhause der Kreisstadt, hielt förmlich an dem Willen fest, seinem Leben ein Ende zu machen. Einmal, in den ersten Tagen nach dem veruchten Selbstmord, hatte er sich sogar die Verbände wieder abgerissen. Im letzten Augenblick aber bemerkte Schwester Martha die Peinliche und verband die Wunde des Einlaufes neu.

„Selen Sie doch vernünftig!“ schalt die Pflegerin aus ihrer stilligen Sorge. „Das erste Mal wird unser Herrgott Ihnen verzeihen. Das hier aber ist Sünde.“

„Ich aldw an kein Herrgott mir“, grölte Gottmann bitter. „Er müß inseh'n, dat wi Buern die Stüern nich mehr betohlen kün.“

„Sie sind selge, Herr Gottmann“, blühten die Augen der Schwester in hellem Horn. „Woll's Ihnen mit den Steuern halt einmal ein bißel hart ankommt, alsch wird die Seele in die Erde gestellt. Wenn jeder von uns so leicht seinen Mut verlieren würde, dann känd's das. Sie haben einen schönen Hof, zwei Pferde, sicher auch Kühe und — —“

„Drei Kühe“, schluckte er schwer.

„Drei Kühe, achberzich! Und satt zu essen. Rechtschaffen Arbeit ist auch genug auf dem Hof. Das war ein lünderhafter Gedanke, sich das Leben nehmen zu wollen. Millionen Arbeitelose haben keinen Hof, keine Kühe, keine Arbeit und kein Zatteffen. Aber die halten durch. Schämten Sie sich!“

„Bravo, Schwester!“ klangen ein paar Stimmen aus den anderen Betten.

Bauer Gottmann hatte die Lippen eisenhart verkniffen. Er antwortete nicht auf das Schelten der Schwester. Als er das „Bravo, Schwester!“ der anderen hörte, schob sich eine jähe Falte aus Das und Wroil um seinen Mundwinkel. Er sah und trant geborham, was Schwester Martha ihm and Bett brachte. Aber in seinen Augen war dabei Widerstand. Ganz in den Hintergründen seiner harten Blicke sah der Frot. Sein Körper blieb schwach und hinfällig wie am Tage seiner Entlieferung.

„Das sind Pifematenent“, mochte der Arzt eindringlich. „Sie wöllen nicht gesund werden!“

„Woll ich ool nich“, antwortete Fiet Gottmann groß. „Schwester“, nahm der Arzt die Pflegerin beiseite. „Bei dem bist nur eins; man sollte ihn irgendwie seelisch packen. Er muß wieder lernen, gesund werden zu wollen.“

Schwester Martha nickte, nahm schwelgend die Zeitung und setzte sich damit auf den Stuhl neben Fiet Gottmanns Bett. Der sah ihr mißtrauisch entgegen. „Wäßen Sie mi nu mit de Bibel kommen?“ höhnte er.

Nun hatte Schwester Martha die Brille aufgesetzt. Das aus den Nachrichten aus dem Kreise vor. „In Klein-Vargendorf ist mit der Ernte begonnen worden. Der Stand des Roggens ist über alle Erwartungen gut. Unsere Gemeinde hofft, noch im Laufe des Monats alles Korn vom Hof zu haben. — Der Eigentümmer H. in Deldendorf hat einen schweren Schaden erlitten. Als er seine Pferde, die er erst kürzlich...“

„Sticht wat in, dat wi nich mihr Stüern zu tohlen brufen?“

„Sie sind unvernünftig. Wenn keiner Steuern zahlen wollte, wohin sollte das führen? Sehen Sie denn das nicht ein?“ eiferte Schwester Martha.

„Wenn da niz inseh't von einem Steuererlaß, dann...“ Fiet Gottmann gebrauchte einen sehr häßlichen Ausdruck. Die Schwester salzte ätzend die Zeitung zusammen.

Am nächsten Tag, nach dem allgemeinen Mundgarn, schüttelte der Arzt bedenklich den Kopf. „Schwester, bei dem Gottmann ist meine Kunst zu Ende. Er will nicht. Er läßt sich einlaß sterben.“

An diesem Vormittag war der harte Frohmüt aus Schwester Martha's Befehl verschwunden. Gräbelnd ging sie durch den Saal von Bett zu Bett. Wohl hatte sie für jeden ihrer Kranken ein ermunterndes Wort. Aber es war nicht das Gatte, Derrgrüße wie sonst. Einmal blieb sie am Fußende von Fiet Gottmanns Bett stehen und sah dem Bauer ernst und traurig ins Gesicht. Der drehte sich grob auf den Rücken und zog die Decke über den Kopf.

Den Tag darauf, am Sonntag, hatte Schwester Martha dienlichsel. Erst in der Mittagsstunde des Montags fand sie für Fiet Gottmann Zeit. Ihre Hand verbara tragend etwas hinter dem Rücken, als sie sich an sein Bett setzte. „Herr Gottmann, ich hatte gestern frei. Und da habe ich einen kleinen Ausflug aufs Land gemacht. Ob Sie wohl ahnen, wo ich gewesen bin?“

Fiet Gottmann lag still und tief in seinem Bett ausgebreitet und sah gegen die Sanddecke. Er sah, als ob er gar nicht bemerkt hätte, daß Schwester Martha zu ihm gekommen war.

„Ich war in Klein-Vargendorf. Auch auf Ihrem Hof. Ihre Wirtschaftlerin hält alles brav in Ordnung. Der Auecht und die Wände lassen Sie grüßen. Und ob Sie nicht bald zurückkommen möchten? Der Weizen ist zum Umfallen reif.“

Fiet Gottmanns Hände schoben sich unruhig auf der Bettdecke hin und her.

„Ich hab' selbst mal nach dem Weizen gesehen. Es wird hohe Zeit, daß er in die Wadch genommen wird. Der Auecht meint, wenn Sie nicht bald kämen, müßte er eine Hilfe annehmen. Klein fall's ein bißchen schwer.“

Nun hatte Fiet Gottmann die Augen geschlossen. Sein Atem ging um eine Winzigkeit schneller. Und von der armenen Falte um den Mundwinkel war fast nichts mehr zu sehen.

„Als ich da so bei Ihrem Weizen stand, Herr Gottmann, da habe ich mir gedacht, Sie möchten gern selber sehen, wie es mit ihm ist. Hier habe ich drei Salme davon abgeplückt...“

Mechanisch sahten die Finger zu, als Schwester Martha ihm die drei Weizenähren in die Hand schob. Eine Sekunde lagen sie in der harten Bauernfaust. Es sah aus, als ob Fiet Gottmann, jedes ihrer Körner einzeln streicheln wolle. Dann geriet er, um die Reife zu prüfen, eine Kehre nach Randwärtigart zwischen den Fingern und brach eins der Körner über den Nagel.

Schwester Martha sah das alles mit ihren heimlichen Blicken. Ihre Augen leuchteten froh auf. Als der Mann in einem schweren Schlucken die Hände vor das Gesicht schlug, wollte sie auf seinen Sohlen fort. Hier war sie nicht mehr nötig. Aber mit schnellstem Griff hatte Fiet Gottmanns harte Bauernfaust nach ihrer Hand gegriffen. „Schwester, geneh Se mir die Hand, dat Se mi nicht böß find.“

„Aber Herr Gottmann!“ wehrte sie aus ihrer pochenden Freude.

„Schwester, diesen Gedanken mit den drei Weizen, den hat Ihnen der letzte Gott ingegewen. Nun will ich mich gesund werden, jetzt muß es find!“



h

8	
7	
6	
5	
4	
3	
2	
1	

h

Hauptturnier zu (h), der in diesem (h) wara hat zuletzt den (h) vor- auch (h) mit wirklich ein Ver-

Schlusstage des (h) Reihenfolge der an (h) einer (h) die (h) fann.

13141616 Vfl.-Sa.	
1 1/2	1 1/2 (II.-III.)
1 1/2	3 1/2
1 1/2	7 (VII.-VIII.)
1 1/2	10 (V.-VI.)
1 1/2	6
1 1/2	6
1 1/2	12 1/2 (I.-Pr.)
1 1/2	7 (VII.-VIII.)
1 1/2	6 1/2
1 1/2	11 (IV.)
1 1/2	2
1 1/2	6
1 1/2	4 1/2
1 1/2	11 1/2 (II.-III.)
1 1/2	10 (V.-VI.)
1 1/2	6

Hotel Loschwitz
Sonntag ab 4 Uhr:
Konzert u. Tanz
Obermusikmstr. Göhler
er Mittagstisch

STUBEN
12, am Neumarkt
Se solide Weinkell mit
bekannt billigen Preisen
Littwoch und Donnerstag
Wohnabende
Nur 1.20 pro Literzug
11 Uhr vorm. Frühschoppen

**Kurhaus
Bühau**
Der Tanz
auf dem
Kieblatt
Sonntag 3-6 Uhr
Eintritt u. Tanz frei
Neue Kapelle!
Preisermäßigung

Fitzhuf

Größte Auswahl
Modernste For-
men und Farben
Alle Kopierarten
Billigste Preise

er Hutvertrieb
Straßenbahnlinie 9, 11, 12, 15,
16, 18, 26, 27.

MUGEL SCHAFLE-RATH
GRÖSSE 512-16 RUF 271-20

SLUB
Wir führen Wissen.

